Studieren



Studieninfobörse
Wann? Wo? | S. 03

Schulpartnerschaft
Sozialdienerin in Uganda | S. 13

Medienwerkstätte
für innovativen Unterricht | S. 20

Blutspende-Aktion
an der HTL | S. 29

htl **up to date**

Höhere Technische Bundeslehranstalt
und Bundesfachschule Braunau am Inn

Neues aus der HTL Braunau - **Ausgabe 117 (Dezember 2023)**

www.htl-braunau.at



Geschätzte Leserinnen und Leser!

Schule hat primär den Auftrag, guten Unterricht zu bieten, quasi nebenbei sind noch viele andere Kompetenzen zu vermitteln: Persönlichkeitsbildung, soziale Kompetenz, Forschungserfahrungen und vieles andere stehen zwar nicht immer explizit im Lehrplan, trotzdem sind sie ein Bestandteil unserer Schulkultur.
Wir sind sehr stolz darauf, dass dieses Engagement mit dem 2. Platz beim Staatspreis Innovative Schulen Österreichs ausgezeichnet wurde. Wir sind damit die innovativste HTL Österreichs!
Diese Auszeichnung ist keine „Eintagsfliege". Wir durften uns heuer schon das zehnte Mal über die Auszeichnung „Innovativste Schule Oberösterreichs" – vergeben vom wichtigsten Schulwettbewerb in Österreich: Jugend Innovativ – freuen.

International sind wir neben unserer ARGE Schulpartnerschaft mit Nicaragua und Uganda nun auch über Erasmus+ aktiv, vor Kurzem haben wir die Akkreditierung dafür bekommen. Im November durften wir Vertreter:innen einer italienischen Schule in der HTL begrüßen und ihnen die Ausbildung bei uns vorstellen. Außerdem gibt es wieder Sprachwochen, die durch Erasmus gefördert sind.

Wollen Sie ein Teil dieser Erfolgsgeschichte sein? Gerne vernetzen wir uns mit Ihnen als Unternehmen oder als Forschungseinrichtung. Gerne heißen wir Sie als Lehrkraft willkommen und gerne begrüßen wir dich als Schüler:in bei uns im Team!

Gerda Schneeberger

Inhalt

06 Andreas Bachinger über Automatisierung und Ehrenamt

14 Studium und Spitzensport? Kein Problem für Jakob Lindlbauer

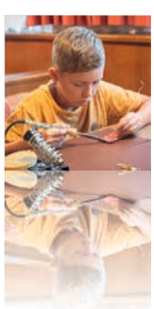
19 Vielfältige Erfahrung in Uganda

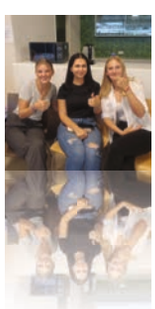
23 Einblicke in die Automobilindustrie in Leipzig

33 Die Schüler:innenredaktion in Wien

37 Roboterbattle an der HTL - die Makerweek

49 Erfolgreiche Programmierer




Impressum

erscheint: 4x pro Jahr

auflage: 3000 Stück

autor:innen: felix auer, konstantin bandat, robert berger, sheila brettbacher, sejla dizdarevic, margit fuchs, karin gaisbauer, miriam geisberger, alexander klier, thomas koppelstätter, leonie knauseder, christine kriegleder, franz matejka, helene meingassner, elias mutter, anton planitzer, katharina plasser, gerda schneeberger, hanna schmidt, maximilian schnell-birgmann, fabian schratz, anna simonsen, mathias standhartinger, anna stranzinger, samantha wanderer, markus zahrer, tobias zahrer

layout, satz: raphael zwischelsberger

titelbild: HTL Braunau

fotos & grafiken: wenn nicht anders angegeben, dann privat

redaktion: margit fuchs, mitzi engelbutzeder (schülerteil)

lektorat: peter krumpholz, reinhard pfoser

herausgeberin, medieninhaber, verleger:

htl uptodate eigenverlag & red.
gerda schneeberger, htl braunau
osternbergerstraße 55, 5280 braunau am inn
tel.: 07722 83690 fax: -225
e-mail: office@htl-braunau.at
web: www.htl-braunau.at



Ein Einblick in FHs und Unis

Jedes Jahr veranstaltet die HTL Braunau gemeinsam mit der HLW die Studieninfobörse, die in diesem Schuljahr am 12. Februar 2024 von 13:30 bis 17:00 Uhr stattfindet. Diese Veranstaltung ist die größte Studieninformationsveranstaltung im Innviertel und vor allem auch für jedermann öffentlich zugänglich. Interessierte, unabhängig von ihrer schulischen Zugehörigkeit, sind herzlich eingeladen, sich in unserem Bildungszentrum über akademische Möglichkeiten zu informieren. Es erfüllt uns mit Freude, dass jedes Jahr ehemalige Absolvent:innen gerne zurückkehren, um ihre Erfahrungen, die sie an Universitäten oder Fachhochschulen gesammelt haben, zu teilen. Nicht nur österreichische, sondern auch deutsche Bildungseinrichtungen, darunter die TU München, die LMU München, die TH Rosenheim und die Uni Passau, schätzen diese Plattform, um über ihre Studienmöglichkeiten zu informieren.

In dieser Ausgabe unserer Schulzeitung nehmen wir auf diese Veranstaltung besonders Bezug und bieten Informationen zum Thema Studium. In einem Interview berichtet unser Absolvent Andreas Bachinger, dass er auf der internen Studieninfobörse interessante Gespräche mit der FH Wels geführt hat, die dann für seine Studienentscheidung ausschlaggebend waren. Er gibt den aktuellen Absolvent:innen einen bedeutenden Ratschlag und sagt, es sei ratsam, nicht parallel zum Zivildienst mit dem Studium zu beginnen, da dies zu einer erheblichen zeitlichen Belastung führen könne. Andreas hatte durch die Kombination von Zivildienst und Studium wenig Freizeit und ist manchmal an seine Belastungsgrenze gekommen. Er empfiehlt jedoch nachdrücklich ein Auslandssemester bzw. ein Auslandspraktikum, wie er es selbst in Japan absolviert hat. Dort konnte er nicht nur fachlich dazulernen, sondern auch die faszinierende Kultur und Natur Japans erleben. Besonders prägend waren für ihn während der HTL-Schulzeit die Erfahrungen durch die Nicaragua-Reise und die Zusammenarbeit im Rahmen unserer Schulpartnerschaft.

Wertvolle Einsichten bietet auch unser Absolvent Jakob Lindlbauer, der mehrfacher Staatsmeister und Weltcupteilnehmer im Kunstturnen ist. Neben diesen Erfolgen erfordert sein Studium der Mechatronik/Medizintechnik an der JKU Linz eine außergewöhnliche Disziplin. Auch er schätzt die Auslandserfahrung, die er während seiner Zeit an der HTL machen durfte. Jakob war auf einer Reise nach China dabei.

Unsere Schule bietet den Jugendlichen einige solcher Möglichkeiten. Diese Ausgabe der HTL up to date präsentiert positive Beispiele unserer internationalen Aktivitäten im Rahmen unserer Schulpartnerschaften.

Liebe Leserin, lieber Leser, wir freuen uns sehr, dass wir Ihnen mit dieser neuen Ausgabe wieder vielfältige Erfahrungen unserer Schüler:innen und Absolvent:innen näher bringen können. Ich danke herzlich allen, die am Zustandekommen dieser Ausgabe mitgewirkt haben und wünsche Ihnen eine vergnügliche Lektüre!

Margit Fuchs

Oberbank
Nicht wie jede Bank

Das be(e) green Konto der Oberbank



Anders, weil:
das Leben mit uns ein bisschen grüner wird.

Österreichisches Umweltzeichen
Nachhaltige Finanzprodukte

www.oberbank.at/beegreenkonto

Das Österreichische Umweltzeichen wurde vom Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Infrastruktur und Technologie (BMK) für das „be(e) green Konto“ und das „be green Sparkonto“ verliehen, weil bei den mittels dieser Giro-/Spareinlagen finanzierten Projekten neben wirtschaftlichen auch ökologische und soziale Kriterien beachtet werden. Das Umweltzeichen gewährleistet, dass diese Kriterien und deren Umsetzung geeignet sind, entsprechende Projekte auszuwählen. Dies wurde von unabhängiger Stelle geprüft. Die Auszeichnung mit dem Umweltzeichen stellt keine ökonomische Bewertung dar und lässt keine Rückschlüsse auf die künftige Wertentwicklung des Finanzproduktes zu.

Interessante Gespräche auf der WeFair

Die ARGE Schulpartnerschaft der HTL Braunau hat Mitte Oktober auf der WeFair, der Messe für ein nachhaltiges Miteinander, in Linz ausgestellt. Die Standmitarbeiter:innen waren vor allem von den sehr interessanten Gesprächen mit den Besucher:innen begeistert.

Seit 2008 gibt es die WeFair, und sie hat sich in dieser Zeit von einer kleinen Nischenveranstaltung zu Österreichs größter Nachhaltigkeitsmesse entwickelt. Rund 6500 Besucher:innen waren vom 13. bis 15. Oktober auf dieser Veranstaltung im Design Center Linz. Die ARGE Schulpartnerschaft der HTL Braunau hat sich sehr gefreut, dass sie auf Vermittlung eines Absolventen einen kostenlosen Stand im Initiativendorf erhalten hat und so ihre Projekte vorstellen konnte.

Im Mittelpunkt der Präsentation standen die beiden wichtigsten Projekte in Uganda: Einerseits die Errichtung der Tischlereiwerkstätte in der Brother Konrad School und andererseits das Aufforstungsprojekt „ASETU“, wo in den letzten Jahren mehrere zehntausend Baumsetzlinge gepflanzt werden konnten. Anhand von Holzspielzeug konnte auch ein kleiner Einblick in die Tätigkeiten in der Brother Konrad School gegeben werden. Natürlich wurde auch auf die demnächst 30-jährige Zusammenarbeit mit dem IPLS in León/Nicaragua hingewiesen und über die Möglichkeit von Reisen sowohl nach Nicaragua als auch nach Uganda berichtet.

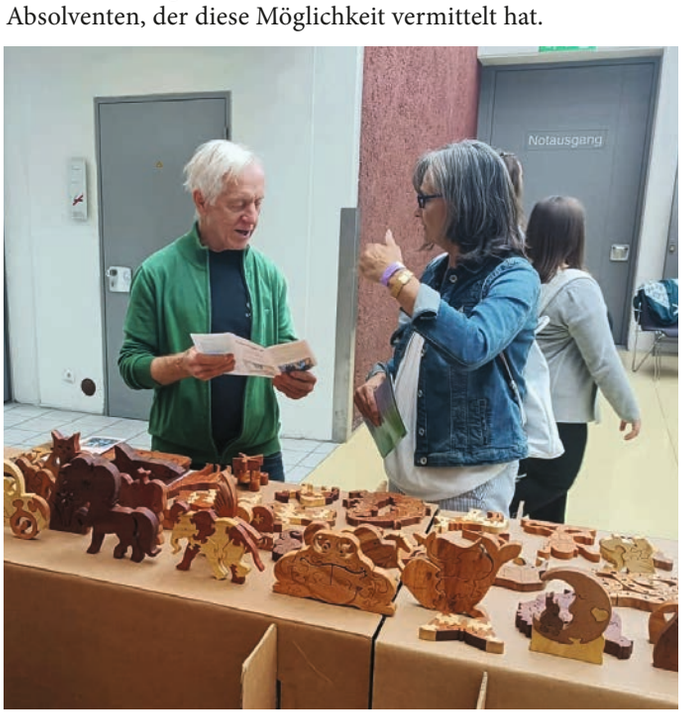


„Ich hab‘ den Aufenthalt in Linz als sehr angenehm erlebt. Die Besucher:innen waren gegenüber der Idee von Entwicklungszusammenarbeit wirklich aufgeschlossen, und es haben sich deshalb längere Gespräche über unsere Projekte und über unsere langjährige Tätigkeit ergeben“, erzählt Bruno Plunger, der zwei Tage am Stand gearbeitet hat.

Er verweist auch darauf, dass es etlichen Gesprächspartner:innen sehr gefallen hat, dass eine Schule internationale Kontakte pflegt und dabei sehr anspruchsvolle und umfassende Projekte umsetzt.

„Wir haben eine Reihe von Adressen gesammelt, um Leute über die Möglichkeiten der ARGE zu informieren. Mich hat es gefreut, dass auch einige durchaus am Thema Zivildienst beziehungsweise Sozialdienst in Nicaragua oder Urganda interessiert waren“, meint Jakob Pichler, der ebenfalls am Stand Dienst machte und genauso wie Bruno Plunger von interessanten Gesprächen berichtet hat.

„Wir freuen uns, dass wir diese Möglichkeit bekommen haben. Wir mussten schon am zweiten Tag unsere Informationen nachdrucken. Wir haben viele Folder über die ARGE Schulpartnerschaft und auch über die HTL Braunau weitergegeben“, sind sich Plunger und Pichler einig. Beide bedanken sich herzlich bei den Organisator:innen der WeFair, aber auch bei dem Absolventen, der diese Möglichkeit vermittelt hat.



Automatisierung und Ehrenamt

Andreas Bachinger hat 2018 in der HTL (5AHET) maturiert und noch während seines Zivildienstes beim Roten Kreuz mit dem Studium an der FH Wels begonnen. Im Interview erzählt er vom Studium in Wels, vom Auslandspraktikum in Japan und von seinem ehrenamtlichen Engagement beim Roten Kreuz.

Andreas, du hast 2018 mit Auszeichnung an der HTL Braunau, in der Abteilung für Elektrotechnik, maturiert und schon während deines anschließenden Zivildienstes an der FH Wels Automatisierungstechnik zu studieren begonnen. Was waren für dich die ausschlaggebenden Gründe, dass du an eine Fachhochschule und nicht an eine Uni gegangen bist? Was hat dich dazu veranlasst, in Wels Automatisierungstechnik zu studieren?

Mich hat die Technik schon seit meiner Kindheit begeistert, was auch ausschlaggebend für die Absolvierung der HTL Braunau war. Dort hat es mir in der Elektrotechnik vor allem die Automatisierungstechnik angetan und ich wollte noch mehr von diesem hochspannenden Bereich lernen und praktisch anwenden können. Vor allem auf Bildungsmessen habe ich mir dann verschiedene Möglichkeiten in diesem Bereich angesehen und mit den Student:innen und Professor:innen gesprochen. Auch die Studieninformationsbörse an der HTL, wo die FH Wels immer stark und mit faszinierenden Projekten vertreten ist, habe ich für meine Entscheidungsfindung genützt. Die Kombination aus Theorie, wissenschaftlicher Forschung, praktischer Umsetzung, möglichen Vertiefungen und der räumlichen Nähe war dann ausschlaggebend für die Entscheidung, Automatisierungstechnik in Wels zu studieren.

Du hast nach der Matura deinen Zivildienst beim Roten Kreuz in Ried abgeleistet und gleichzeitig mit deinem Studium an der FH begonnen. Wie hast du es bewerkstelligt, dass du diese beiden Vollzeit-Aktivitäten kombinieren konntest?

Dazu haben bei mir mehrere Faktoren zusammengespielt, obwohl ich es im Nachhinein nicht empfehlen kann, es mir gleichzutun und es vielleicht auch selbst nicht mehr so machen würde. Die Möglichkeit wurde mir vom damaligen Studiengangsleiter bei einem Schnuppertag geboten, da ich mit der Matura in Elektrotechnik eine perfekte Vorbildung hatte und ich mir so vor allem im ersten Semester einiges anrechnen lassen konnte. Er sagte mir, dass ich das zweite Semester wahrscheinlich nicht schaffe, aber dann könnte ich ja immer noch ganz normal anfangen. Ab da sah ich es als Herausforderung an, an meine Grenzen der Lernfähigkeit zu gehen und es trotzdem zu schaffen.



Im zweiten Semester wurde mir nicht mehr viel angerechnet, aber ich handelte mir aus, dass ich in den meisten technischen Fächern nur die theoretische Prüfung absolvieren musste. So konnte ich viele praktischen Übungen schwänzen. Beim Zivildienst hatte ich eine 4-Tage-Woche mit je 12 Stunden. Den freien Tag sowie einen Teil meines Urlaubs legte ich dann so, dass ich zu allen Prüfungen und den notwendigen, praktischen Übungen anwesend sein konnte. Hier kam mir der Dienstführende von der Ortsstelle Ried immer sehr entgegen. Lernen und Übungen ausarbeiten musste ich dann im Rettungsdienst zwischen den einzelnen Fahrten, am Abend und an den Wochenenden. Mit diesen Anstrengungen schaffte ich es, alle Prüfungen auf Anhieb positiv zu absolvieren. Die Herausforderung war also gemeistert, ich musste aber sehr viel freie Zeit dafür opfern und war oft an meine Belastungsgrenzen gegangen. Eine weitere negative Auswirkung waren die versäumten Übungen und Vorlesungen. Vor allem im dritten Semester und darüber hinaus hatte ich eindeutige Defizite gegenüber meinen Studienkolleg:innen, welche ich nur langsam aufholen konnte. Auch wenn es sich im ersten Moment gut anhört, sich ein Jahr einzusparen, im Nachhinein finde ich es mehr als fraglich, ob sich diese Rechnung ausgeht.

Du warst im Rahmen deiner Bachelorarbeit in einer Forschungsgruppe im Bereich der Robotik tätig. Was hast du da gemacht? Was hat dich dabei besonders interessiert?

Die Forschungsgruppe „Team Dynamics“ ist eine der größten in Wels und betreibt Forschung und Entwicklung im Bereich der Rettungsrobotik. Dies war für mich besonders interessant, da es meine technischen Interessen mit meinen ehrenamtlichen Tätigkeiten beim Roten Kreuz und bei der Feuerwehr verbindet. Meine Bachelorarbeit beschäftigte sich mit einer möglichen Implementierung der autonomen Navigation auf einer mobilen industriellen Steuerung, welche den Hardwareaufwand reduzieren würde. Mit dem damaligen Stand der Technik war das noch nicht möglich. Bei der derzeitigen Geschwindigkeit der Entwicklungen wird es aber nicht mehr lange dauern, so etwas umsetzen zu können. Weiters durfte ich an der aktuellen Robotergeneration mitbauen und mit dem Team an einem internationalen Wettbewerb in Dortmund teilnehmen. Dort kamen wir sogar ins Finale und konnten eine Kategorie für uns entscheiden.



Im Sommer 2022 hast du als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Kyushu University in Japan gearbeitet. Wie bist du zu dieser Tätigkeit gekommen? Welche Erfahrungen sind dir in Bezug auf deinen Aufenthalt in Japan besonders in Erinnerung?

Ich wollte schon seit dem Beginn meines Studiums die Möglichkeit nutzen, Zeit im Ausland zu verbringen und dort neue Erfahrungen zu sammeln. Durch die Corona-Pandemie war das nur erschwert möglich, in meinen letzten Sommerferien wollte ich es aber dann endlich durchziehen. Ich hatte schon entschieden, mich nicht für ein ganzes Auslandssemester, sondern für ein Auslandspraktikum zu bewerben. Hier sehe ich den Vorteil, den theoretischen Teil des Studiums mit einem durchgängigen Lehrplan zu absolvieren und dafür in der Praxis andere Methoden und Herangehensweisen kennenzulernen.

Ich habe mich dann bei IAESTE angemeldet, einer studentischen Organisation zur Vermittlung solcher Praktika in 90 Ländern auf der ganzen Welt. Diese können zwischen 8 Wochen und 12 Monate dauern. In den Bewerbungsrunden hatte ich Glück, gleich in der ersten erhielt ich eine Zusage für ein Praktikum in Japan. Die Organisation kümmert sich dann noch um die rechtlichen Aspekte und eine Wohnung, den Rest muss man sich selbst organisieren. Ich kann es auf jeden Fall weiterempfehlen, während des Studiums ein Semester oder ein Praktikum im Ausland zu machen. Man lernt persönlich einfach sehr viel dazu, wenn man sich in eine fremde Kultur einlebt und selber mal auf Hilfe und Entgegenkommen angewiesen ist. Vor allem, wenn die Unterschiede sehr groß sind, wie es zur japanischen Kultur auf jeden Fall ist. Von den menschlichen Umgangsformen, Essgewohnheiten, bis hin zur völlig anderen Sprache und Schrift habe ich sehr viele neue Sachen kennen und teilweise schätzen gelernt. Besonders in Erinnerung geblieben ist mir auch die wunderbare und spektakuläre Natur in Japan mit tausenden von Inseln, Vulkanen, schönen Stränden und heißen Quellen. Diese Vielfalt wird bei uns völlig unterschätzt.

Nach deinem Bachelor 2021 hast du ein Masterstudium in den Bereichen Mechatronik, Robotik und Automatisierungstechnik angeschlossen und dabei bei der Firma Wintersteiger AG in Ried deine Masterarbeit geschrieben. Wie waren deine Erfahrungen im Masterstudium? Wie bewertest du die sehr praxisbezogene Masterarbeit?

Für mich und die meisten meiner Studienkolleg:innen war klar, nach dem Bachelor auch noch einen Master im selben oder einem ähnlichen Bereich zu absolvieren. Dies ermöglicht es einem, sich nach den vielen Facetten des Bachelors auf bestimmte Bereiche noch weiter zu spezialisieren und das Wissen praktisch umzusetzen. Ich finde die Einteilung dabei sehr gut, dass man schon ab dem zweiten Mastersemester zwei Tage in der Woche freigestellt ist, um an Projekten zu arbeiten. Somit kann man, wie auch ich es getan habe, schon Teilzeit in einem Unternehmen anfangen und sich so fließend in die Arbeitswelt integrieren. Die Firma Wintersteiger bot mir dabei ein sehr interessantes Projekt an: In insgesamt eineinhalb Jahren entwickelte ich einen Teststand für die Kornlogistik von Parzellenmähdreschern. Dabei war ich von der ersten Konzeptphase bis zum Aufbau des Teststandes dabei, konnte so am gesamten Ablauf eines Automatisierungsprojektes teilhaben und mein gelerntes Wissen umsetzen. Vor allem im Masterstudium hat man nicht mehr nur rein technische Fächer, man wird auch gut auf mögliche spätere Rollen als Projektmanager oder Teamleiter vorbereitet.

Seit kurzem arbeitest du in einer kleineren Firma für Landtechnik als Projektmanager und Produktentwickler. Welche Gründe führten zu dieser Entscheidung? Was gefällt dir an dieser Tätigkeit?

Durch die vielen Praktika und vor allem der Teil- und Vollzeitarbeit im Master, kann man mit dem Abschluss schon gut einschätzen, welche Richtung man nach dem Studium einschlagen möchte. Vom wissenschaftlichen Mitarbeiter in einer Forschungseinrichtung über den Projektleiter bis hin zum Entwicklungsingenieur für Spezialgebiete stehen einem viele Türen offen. Mich hat dabei immer das Übergreifende und Organisatorische interessiert, eine Spezialisierung in einem Teilgebiet kam daher nicht in Frage. Andererseits mag ich auch gerne praktisch arbeiten und meine entwickelten Anlagen oder Maschinen auch in der Realität im Einsatz sehen und praktische Probleme lösen. In großen Unternehmen sehe ich es als eher schwierig an, all diese Tätigkeiten verknüpfen zu können. Daher habe ich mich nach kleineren Unternehmen umgesehen und mit Scherfler Landtechnik in Lohnsburg, einen jungen und aufstrebenden Betrieb gefunden. Ich sehe hier das Potenzial, mein Wissen vielfältig einbringen und das Wachstum des Unternehmens mitgestalten zu können. Darüber hinaus interessiert mich die Landtechnik sehr, da ich selbst auf einem kleinen landwirtschaftlichen Betrieb lebe und privat mit vielen Landwirten zu tun habe. Ich sehe hier die Möglichkeit, im direkten Umfeld mein berufliches Ziel zu verwirklichen: Arbeit durch Automatisierung zu erleichtern.

WIR HABEN DEINEN NEUEN JOB!



FACC gestaltet die Mobilität von morgen. Wir sind deshalb immer auf der Suche nach „Game-Changern“, großen Denkern und Machern, die unsere Leidenschaft für Aviation teilen. Teil der FACC Crew zu sein bedeutet Teil eines multikulturellen Teams zu sein, auf das zahlreiche Big Player in der klassischen Luftfahrt, der Advanced und Urban Air Mobility sowie im Weltraumsektor zählen. Wir sind stolz auf unseren bisherigen Erfolg, den wir gemeinsam mit dir weiter ausbauen möchten.

WIR BIETEN:
- E-Firmenflotte für Fahrgemeinschaften
- Flexible Arbeitszeiten
- Freier Tag am Geburtstag uvm.

JETZT BEWERBEN
FACC.COM/JOBS

Eine wichtige Angelegenheit für dich ist deine ehrenamtliche Tätigkeit. Du bist unter anderem sehr intensiv beim Roten Kreuz als Rettungssanitäter tätig und machst regelmäßig Nachtdienste. Welchen ehrenamtlichen Tätigkeiten gehst du nach? Was motiviert dich zu Nachtdiensten beim Roten Kreuz? Mit welchen Gründen sollte man Jugendliche und junge Erwachsene zu ehrenamtlichen Tätigkeiten motivieren?

Das Ehrenamt ist ein sehr wichtiges Standbein unserer Gesellschaft. Einerseits ist es die Erfüllung unzähliger, wichtiger Aufgaben, welche ehrenamtlich geleistet werden. Andererseits kommen beim Ehrenamt Menschen aus den unterschiedlichsten Gesellschaftsschichten zusammen, bilden neue Freundschaften und Brücken und sind somit aktiv daran beteiligt, unsere Gesellschaft zusammenzuhalten.
Ich persönlich bin aktuell im Kommando der FF Eichetsham und als Rettungssanitäter beim Roten Kreuz in Ried tätig. Ich sehe diese Aktivitäten als abwechslungsreiche und interessante Freizeitbeschäftigung sowie als perfekten Ausgleich zu meiner technischen Arbeit. Dies trifft vor allem auf die Dienste beim Roten Kreuz zu: Hier bin ich in einer Welt, in der die Gesundheit, das soziale Miteinander und vor allem der Mensch im Mittelpunkt stehen und nicht die Maschine. Gleichzeitig ist das Rote Kreuz eine tolle Gemeinschaft aus motivierten und positiv denkenden Menschen. Vor allem in den Nachtdiensten ist es meist nicht so stressig und man kann auch viel Spaß miteinander haben.



Für Jugendliche sind ehrenamtliche Tätigkeiten vor allem auch die Möglichkeit, neue Freunde zu finden, seine freie Zeit sinnvoll zu nutzen und sich vom ständigen Lern- und Prüfungsdruck ablenken zu können.

Wenn du nach deiner Zeit an der HTL Braunau gefragt wirst, welche Erinnerungen fallen dir da ein?

Als herausragendste Erinnerung fällt mir gleich die Nicaraguareise mit der ARGE Schulpartnerschaft im Sommer 2017 ein. Das war wirklich ein unvergessliches Erlebnis, toll organisiert und ist für jeden zu empfehlen, der selber mal etwas über den Tellerrand hinausblicken und andere Kulturen erleben möchte.

Natürlich kommen dann auch viele Erinnerungen aus dem normalen Schulalltag, auf die man im Nachhinein gerne zurückblickt. Vom Kartenspielen in der Pause angefangen über das gemeinsame Lernen (oder schnell noch abschreiben vor der Stunde) bis hin zu den abwechslungsreichen und interessanten Werkstätten. Diese sind meiner Meinung nach eines der herausragenden Merkmale der HTL Braunau.

Als letztes denke ich noch sehr gerne an die Bälle während der Schulzeit zurück, wo ich zweimal als Barchef bei der Organisation mit dabei sein durfte. Seit meinem eigenen Maturaball bin ich auch jedes Jahr als Besucher dort und es ist immer ein großartiges Erlebnis. Ich freue mich schon wieder auf den nächsten Ball, wo ich sicher wieder vor Ort in der HTL sein werde!

Vielen herzlichen Dank für's Interview und alles Gute!



Du bist HTL-Absolvent*in und „brennst“ für Elektronik und Technik im Allgemeinen?

Dann besuche unsere Webseite und erfahre mehr über uns
www.rsf.at/karriere
jobs@rsf.at

GESTALTE ZUKUNFT

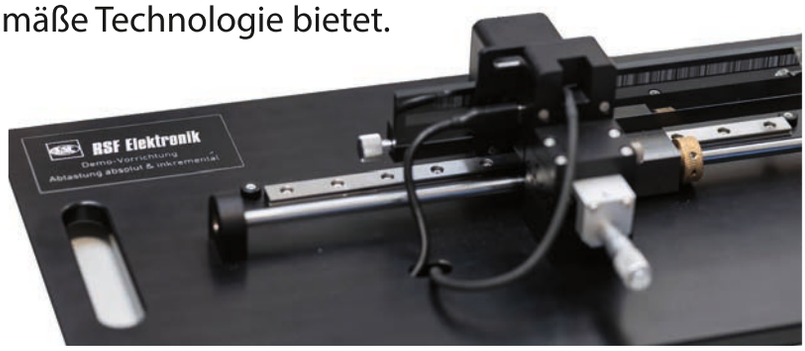
RSF Elektronik



RSF Elektronik Ges.m.b.H. | 5121 Tarsdorf 93 | Tel. +43 (0) 6278 8192-0 | jobs@rsf.at | www.rsf.at

RSF Elektronik bringt aktuelle Messtechnik an die HTL

RSF Elektronik bringt die Zukunft der Messverfahren direkt in die Klassenzimmer der HTL Braunau – eine Partnerschaft, die nicht nur Laborequipment bereitstellt, sondern auch einen praktischen Einblick in moderne, zeitgemäße Technologie bietet.



Die Welt der Messtechnik gewährt stets beeindruckende Einblicke in die Präzisionsarbeit moderner Technologien. Ein führendes Unternehmen in diesem Bereich ist die Firma RSF Elektronik, die nicht nur als wegweisender Hersteller von Präzisionsmesssystemen bekannt ist, sondern auch langjährige Partnerschaften pflegt, wie beispielsweise mit der HTL Braunau. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit teilt RSF Elektronik ihre umfassende Expertise mit den Schüler:innen der HTL.

Im Zuge der Zusammenarbeit mit RSF wurden gezielte Laborübungen konzipiert, welche die grundlegenden Messprinzipien des Unternehmens auf anschauliche Weise in den Laborunterricht integrieren. Die maßgeblichen Personen hinter diesem Bestreben, modernes Messtechnikwissen zu vermitteln, sind Dr. Thomas Dandl und Dr. Gotthard Lepperdinger von RSF Elektronik. Beiden war es besonders wichtig, dass die Schüler:innen der HTL die Messprinzipien auf unterschiedlichen Ebenen erleben können.

Hierfür wurden umfassende Übungshardware und Software-Applikationen von RSF Elektronik speziell für die HTL erstellt und zur Verfügung gestellt. Diese dienen dazu, die beiden grundlegenden Messprinzipien der Firma - inkrementelle und absolute Positionsbestimmung - im Laborbetrieb zu vermitteln. Diese Materialien veranschaulichen nicht nur die korrekte Arbeitsweise der Messverfahren, sondern behandeln auch potenzielle praktische Fehlerfälle und deren Auswirkungen auf Messergebnisse sowie Genauigkeiten. Die Schüler:innen haben dabei die Möglichkeit, die Messprinzipien interaktiv zu studieren.

Die Kooperation zwischen RSF Elektronik und der HTL Braunau trägt somit maßgeblich dazu bei, dass die nächste Generation von Technologieexpert:innen nicht nur mit fundiertem Wissen, sondern auch mit einer praktischen Anwendungskenntnis in der Messtechnik ausgestattet wird. Diese wertvolle Partnerschaft eröffnet den Schüler:innen den Zugang zu zeitgemäßem Wissen und ebnet somit den Weg für eine erfolgreiche berufliche Zukunft in einem technologisch anspruchsvollen Umfeld.



Am Eröffnungsabend durften die Gäste nach dem Empfang das Labor eigenständig erkunden. Die detaillierte Einschulung in die Technik für die Lehrkräfte erfolgt durch die Firma Hargassner Zug um Zug und mit konkreten Schulungen in der Firmenzentrale, der Energy World in Weng.

Hargassner-LAB für die HTL Braunau



Seitens der Innviertler Heizungsexperten wurde die Kick-Off-Veranstaltung unter anderem durch die zentralen Koordinatoren des Projektes, Tabea Braunsberger aus dem HR-Management und Fabian Kasinger als technischer Ansprechpartner begleitet, welche für die gesamte Planung und erfolgreiche Umsetzung verantwortlich waren. Zudem war auch das Leitungsteam aus dem Bereich Forschung und Entwicklung anwesend, wichtige Ansprechpartner für die zukünftige Zusammenarbeit mit der HTL Braunau.

90 Quadratmeter Zukunft des Heizens

Das erstklassige Labor ist für 12 moderne Lehrplätze ausgelegt. Es umfasst eine hochwertige Ausstattung wie Simulatoren mit neuester Software, wo die Schülerinnen und Schüler mit praxisnahen Beispielen Tests und Experimenten durchführen können. Besonders hervorzuheben ist eine einzigartige, extra für die HTL Braunau konzipierte Anlagenhydraulik, die mit LED-Lauflichtern die Funktion eines Heizkreislaufs in einem Einfamilienhaus simuliert. Der Raum vermittelt die Grundlagen der Biomasse von Heizkreisreglern zum Parametrieren von Hydraulikschemen bis hin zur Kraft-Wärme-Kopplung. Ein weiteres Highlight ist der spezielle Schulungs-Schnittkessel, der das Innenleben und alle wesentlichen Komponenten eines Biomasse-Heizkessel zeigt. Nach Bedarf ist in der Zukunft auch eine Erweiterung des Labors möglich.

Die interaktive Technikwand zeigt verschiedene Schulungsmodule, die flexibel bewegt und getauscht werden können. Hier soll unter anderem das jeweils aktuelle HTL-Diplomarbeitsprojekt im Rahmen der Kooperation mit Hargassner präsentiert werden. Damit besitzt die HTL in Braunau das modernste Biomasse-Lehrlabor Österreichs.



Vorsprung
DURCH KNOW-HOW & TECHNOLOGIE

HARGASSNER
HEIZTECHNIK DER ZUKUNFT

Rechtzeitig mit dem Start des neuen Schuljahrs eröffnete in der HTL-Braunau ein Raum voller neuer Technik und Innovationen. Das „HARGASSNER-LAB" – gesponsert von Hargassner Heiztechnik – unterstreicht das Engagement der Biomassespezialisten für Ausbildung und Weiterentwicklung im Innviertel.

Die Schülerinnen und Schüler der HTL mit modernen Maschinen & einzigartigen Einblicken in die Entwicklung nachhaltiger Heiztechnologie unterstützen zu dürfen, verstehen wir als große Zukunftschance.



Markus Hargassner, Geschäftsführer Hargassner



„Natürlich stehen wir Bewerbungen für geeignete Praktika oder Diplomarbeiten sehr offen gegenüber.

Anton Hargassner jr., Geschäftsführer Hargassner



hargassner.com

Geniale Partnerschaft mit HTL Braunau

Als Sozialdienerin in Uganda

Selma Ehgartner war von September 2022 bis September 2023 als Sozialdienerin in Uganda. Ihre Zeit in der Brother Konrad School bzw. beim Aufforstungsprojekt „ASETU" sieht sie sehr positiv. Sie hat Erfahrungen gemacht, die ihr weiteres Leben prägen werden.

Selma Ehgartner stammt aus Niederösterreich und hat im BORG Neulengbach im Zweig Umwelt- und Energiewirtschaft maturiert. Sie ist 20 Jahre alt und hat von September 2022 bis September 2023 in Uganda gearbeitet und gelebt. Mit CHICA Austria, einem Verein, der sehr eng mit der ARGE Schulpartnerschaft kooperiert und der von denselben Leuten getragen wird, die auch bei der ARGE Schulpartnerschaft mitarbeiten, hat sie ihren Sozialdienst abgeleistet.



„Für mich war's immer schon klar, dass ich nach der Schule raus aus Österreich will. Ich bin in der Maturaklasse mit CHICA Austria in Kontakt getreten. Ich habe diese Organisation im Internet gefunden und schon nach einer kurzen E-Mail war alles ausgemacht. Sehr erleichtert hat mich am Anfang meines Dienstes, dass uns Bruno Plunger, der Leiter der Organisation, einen Monat lang begleitet und in das für uns doch sehr ungewöhnliche tägliche Leben in Uganda eingeführt hat. Meistens arbeitete ich im Projekt ASETU, einer NGO, die mit dem Pflanzen von Baumsetzlingen gegen den Klimawand ankämpft. Außerdem gibt es einen frisch angelegten Gemüse- und Kräutergarten, einen kleinen Schweinebetrieb und einen Garten mit wunderbaren exotischen Obstbäumen. Ich hab' mitgeholfen, für die Schweine einen Auslauf zu bauen, den Obstgarten anzulegen und einen Container bewohnbar zu machen", erzählt Selma, die sehr rasch Anschluss gefunden und viele Freundschaften geschlossen hat. „Die Menschen sind mir sowohl im Projekt ASETU als auch in der Brother Konrad School sehr ans Herz gewachsen. Wir haben so viel voneinander gelernt. Ich hab' gesehen, dass ich viel mehr mit meinen Mitmenschen teilen kann und dass ich Selbstvertrauen haben darf. Einfach probieren, das ist das Motto vieler Menschen in Uganda. Beeindruckt hat mich auch, wie geschmackvoll sich Menschen in Uganda kleiden, sie schauen sogar beim Umgraben schön aus. Ganz wichtig fand ich, dass viele Leute in Uganda nicht in erster Linie Geldanhäufen im Kopf haben, sondern dass für sie das Leben im Mittelpunkt steht", so die Sozialdienerin. „Ich werde auf jeden Fall wieder nach Uganda fahren und ich kann so eine Erfahrung nur empfehlen. Mit dem Sozialdienst bekommst du das wirkliche Leben in Uganda mit, das du bei einem Urlaub nie erfahren würdest. Du schließt Freundschaften und siehst, wie die Leute leben und wie es ihnen geht. Ich kann auch CHICA bzw. die Schulpartnerschaft nur empfehlen. Du hast als Sozialdiener:in viele Freiheiten und bist gleichzeitig sehr gut betreut. Ich denke jedenfalls, dass dieses Jahr in Uganda ein ganz wichtiges in meinem Leben war und mich wirklich geprägt hat", erklärt Selma, die nun an der BOKU in Wien studiert und ihre Studienentscheidung aufgrund des Sozialdienstes getroffen hat. „Für mich ist Selma ein gutes Beispiel, dass Frauen einen sehr bereichernden Sozialdienst in Afrika absolvieren können. Wir bieten nicht nur Auslandszivildienst für Burschen an, sondern freuen uns, wenn Frauen bei uns Sozialdienst machen wollen. Wer Interesse an einem Jahr im Ausland hat, der kann sich gerne bei uns beraten lassen", meint Bruno Plunger, der für die Betreuung im Ausland maßgeblich verantwortlich ist.



Medizinmechatronik und Spitzensport

Jakob Lindlbauer (5BHME, 2017) hat nach Abschluss der HTL im Zweig Mechatronik an der JKU in Linz studiert und sich dabei intensiv mit medizinischen Fragestellungen beschäftigt. Im Interview erzählt er von seinem Studium, seiner Forschungsarbeit und von seiner sportlichen Karriere – er ist mehrfacher Staatsmeister und Weltcupteilnehmer im Kunstturnen.



Jakob, du hast nach der HTL und dem Wehrdienst in Linz an der JKU Mechatronik inskribiert. Was waren die ausschlaggebenden Gründe für dein Mechatronik-Studium? Warum hast du eine universitäre Ausbildung gewählt?

Für die Entscheidung zum Studium an der JKU waren hauptsächlich der gute Ruf des Mechatronik-Schwerpunktes über Österreichs Grenzen hinaus, aber auch das neu entstandene Kunstturnleistungszentrum am Winterhafen ausschlaggebend. Eine zusätzliche Motivation war außerdem, dass einige Klassenkamerad:innen ebenso diesen Ausbildungsweg gewählt haben. Durch die Struktur sowie Flexibilität einer universitären Ausbildung war es mir möglich, Studium und Sport miteinander zu verbinden.

Du warst während deiner Studienzeit auch als Tutor tätig. Worin siehst du die Vorzüge einer universitären Ausbildung? Was zeichnet in deinen Augen die JKU und insbesondere den Technikbereich an der JKU aus?

Ein großer Vorteil der JKU sind die zahlreichen unterschiedlichen Institute, welche viele Vertiefungsmöglichkeiten bieten. Für mich war hier vor allem der Medizin- und Biomechatronik-Bereich von besonderem Interesse. Durch die Gelegenheit, als Tutor zu arbeiten, konnte ich neue Netzwerke und Einblicke für mich gewinnen.

Du hast dich sowohl in deiner Bachelor- als auch in deiner Masterarbeit mit medizinischen Fragen beschäftigt. Was ist für dich als Techniker so interessant an Methoden der Unterkieferchirurgie (Bachelorarbeit) bzw. an der Prothetik der unteren Extremitäten (Masterarbeit)?

Der Leistungssport Kunstturnen sowie die Berufe meiner Eltern im medizinischen Bereich haben meine Leidenschaft für die Medizintechnik und die Biomechanik des menschlichen Organismus von klein auf geprägt. Die Herausforderung für mich war einen Bogen zwischen Technik, sportlicher Aktivität und der Arbeit an menschlichen Strukturen zu spannen. Besonders interessant ist hier für mich das Verbessern von Lebensqualität sowie Gesundheit und die Prävention von Krankheit durch neue technische Errungenschaften. Das Streben nach Perfektion ist besonders im Kunstturnen von großer Bedeutung, wodurch ein starker Antrieb zur stetigen Verbesserung der menschlichen Fähigkeiten bei mir entstanden ist.

Du hast deine Masterarbeit in Zusammenarbeit mit sendance GmbH, einem Medizintechnik-Startup in Linz geschrieben. Was war dir bei dieser engen Kooperation mit einem Startup wichtig? Welche Vorteile siehst du an praxisbezogenen Themenstellungen bei Abschlussarbeiten?

Die Zusammenarbeit mit der Firma sendance GmbH hat mir die Möglichkeit gegeben, uneingeschränkt eine wissenschaftliche Arbeit im Medizintechnikbereich zu verfassen. Durch die Entwicklung eines mit Drucksensoren ausgestatteten Prototypen eines Prothesenstrumpfes konnte ich sowohl Erfahrungen in der Kultur von Startup-Unternehmen als auch etablierten Einrichtungen, wie Sanitätshäusern, sammeln. Aufgrund des für das Startup wichtigen Forschungsauftrages hatte ich den großen Vorteil, dass durch kurze Kommunikationswege meine Arbeit und alle damit verbundenen Prozesse sehr effizient abgelaufen sind. Vor allem das gute Netzwerk aus Orthopädietechniker:innen des Sanitätshauses Lambert in Braunau hat mich außerordentlich gut bei der Bearbeitung des Wissensdefizits unterstützt. Praxisbezogene Abschlussarbeiten bieten einen Einblick in firmeninterne Prozesse, aber auch in das Netzwerk zu anderen Unternehmen, beziehungsweise zu Kund:innen.

Neben dem Studium bist du intensiv als Kunstturner tätig. Du hast bereits mehrere Staatsmeistertitel errungen und bist auch schon international im Weltcup an-



getreten. Wie bist du zum Kunstturnen gekommen? Welche Disziplinen liegen dir besonders? Was gefällt dir an dieser Sportart?

Der Turnsport ist bereits seit mehreren Generationen ein wichtiger Bestandteil unserer Familie. Seit ich denken kann, verbringe ich einen Großteil meiner Freizeit in der Turnhalle. Nach einer erfolgreichen Nachwuchskarriere im Mehrkampf auf den Geräten Boden, Pauschenpferd, Ringe, Sprung, Barren und Reck war für mich neben dem Sport auch eine gute berufliche Ausbildung unumgänglich. Die immer knapper werdenden Zeitressourcen und das zum Teil Fehlen eines Trainers brachten mich zu dem Entschluss, mich im Alter von 18 Jahren für meine Elitekarriere auf



meinem Lieblingsgerät Pauschenpferd zu spezialisieren. Die Kunst, äußerst komplexe Bewegungsabläufe spielerisch und leicht aussehen zu lassen, begeistert mich besonders für diesen Sport. Aber auch die Kombination aus Kraft, Ästhetik, Perfektion und Disziplin lassen mich bis heute den Reiz am Turnen nicht vergessen.

Im Spitzensport tätig zu sein, setzt intensives und hartes Training voraus. Wie schaut dein Trainingsplan aus? Wieviel Zeit investierst du in das Kunstturnen? Wie lässt sich Studium – du studierst gerade in Mindeststudiendauer an der Uni – und Spitzensport verbinden?

In den vielen Jahren im Leistungssport hat sich für mich ein normales Wochenpensum mit sechs Trainingstagen und einem Regenerationstag eingestellt. Dabei ist von reinem, turnspezifischem Training, Krafttraining mit Gewichten und Ausdauereinheiten alles mit dabei. Im Durschnitt komme ich dabei auf eine Trainingszeit von ca. 20h pro Woche, wobei dazu noch regenerative Maßnahmen wie Ernährung, Sauna, Eisbad und Massage bzw. Physiotherapie dazukommen. Der Spagat zwischen Studium und Sport erfordert neben einer Menge Disziplin vor allem eine sehr gute Planung und klar strukturierte Tagesabläufe. Der Spaß in der Turnhalle mit der Trainingsgruppe als Ausgleich hilft aber natürlich auch, intensive Lernphasen zu überstehen. Mit der Erfahrung lernte ich die Intensität des Trainings auf die Anforderungen der Universität abzustimmen. Das bedeutet, in Klausur- und Prüfungsphasen nur erhaltende Trainingsmaßnahmen zu setzen, um die neuronalen Ermüdungsprozesse unter Kontrolle zu haben.

Wie schauen deine Zukunftspläne aus? Welche berufliche, aber auch welche sportlichen Ziele hast du dir vorgenommen?

Nach Abschluss des Studiums mit der noch ausstehenden Masterprüfung und Verteidigung meiner Masterthesis möchte ich meinen Berufsweg im Ausland beginnen. Um die im Studium gewonnen Erkenntnisse auch in der Praxis anwenden zu können, ist der Fachbereich Medizinmechatronik für mich von besonderem Interesse. Bereits begonnene Recherchen haben ergeben, dass der Großraum Zürich eine Vielzahl unterschiedlicher Unternehmen mit diesen Schwerpunkten bietet. In sportlicher Hinsicht wird es aufgrund der örtlichen Veränderung zu einer Neuorientierung kommen.

Zum Abschluss ein kurzer Rückblick auf die HTL. Wodurch wird dir die HTL besonders in Erinnerung bleiben? Was schätzt du an der HTL-Ausbildung insgesamt und was speziell an der HTL-Ausbildung in Braunau?

Aufgrund der fünfjährigen Ausbildung und der gemeinsamen Zeit an der HTL sind gute Freundschaften fürs Leben entstanden. Als Highlights bleiben mir die Chinareise und die Maturabälle direkt in der Schule in Erinnerung. Besonders habe ich jedoch an der HTL Braunau geschätzt, dass ein sehr guter Grundstein für jede weitere technische Ausbildung gelegt wurde, von der ich bis heute profitieren kann.

Danke für das Gespräch und alles Liebe und Gute!

PROMOTECH
completing innovations



Gestalte mit uns die Zukunft!

Wir erzeugen Steckverbindungen und Sensor-Gehäuse für die Automobilindustrie und sind **Weltmarktführer für Park-sensoren**. In unseren Produkten verbinden wir höchste Präzision und Wirtschaftlichkeit.

Gestalte die Technologien der Zukunft mit: Promotech ist Top-Arbeitgeber und Lehrlingsausbildner in der Region.
Wir freuen uns auf deine Bewerbung! Alle Infos und Kontaktmöglichkeiten findest du unter **www.promotech.at**

Deine Vorteile

Promo-Lounge
Täglich frisches und gesundes Essen

Promo-Fit
Bleibe fit in unserem haus-internen Fitnessstudio

Promo-Class
Wir bieten Aus- und Weiter-bildungsmöglichkeiten

Promo-Care
Gutscheine, Ausflüge, Obst-körbe, und vieles mehr

HTL-Projekte begeistern Jungscharkinder

Im heurigen Jungscharlager vom Dekanat Ostermiething hatten Kinder im Alter von 8 bis 13 Jahren die Möglichkeit, schon mal HTL-Luft zu schnuppern.



Da wir, die Betreuer:innen des Jungscharlagers, zum großen Teil aus HTL-Absolvent:innen oder derzeitigen Schüler:innen bestehen, hatten wir heuer die Idee, die HTL um eine Kooperation anzufragen. Ebenfalls ist es uns auch ein großes Anliegen, den Kindern mehr Möglichkeiten im Bereich der Technik bieten zu können. Nach kurzem Warten hatten wir schon eine positive Rückmeldung von unserem ehemaligen Lehrer, Herrn Hangler. Das freute uns natürlich sehr!

Durch die großzügige Spende eines kompletten Bauteile-Kits konnten die Kinder selbstständig löten und ausprobieren. Wir haben die Lötstationen an zwei Nachmittagen angeboten und diese Idee war ein voller Erfolg. Die meisten der Kinder hatten noch keine Berührungspunkte mit einer Lötstation, umso größer waren die Begeisterung und das Interesse! Auch wenn die Lötzeit mehrere Minuten dauerte, hielten sie durch und konnten anschließend voller Freude ihr Glück kaum fassen. Durch die 14-Segmentanzeigen konnten die Kinder ihre Initialen oder sonstige Zahlen oder Buchstaben blinken lassen und beliebig umstellen.

Auch das Interesse an der Funktion und Bauweise der Platine forderte das Wissen unserer HTL-Schüler:innen und TU-Student:innen. Natürlich war das Erklären kein Problem und die Kinder konnten sich sehr viel an Informationen mitnehmen. Mit der Frage: „I hob jetzt scho fünf Joah nimma glöt, derfi ah?“, konnten es auch ein paar Betreuer:innen kaum erwarten, wieder einmal zu löten.

Das Jungscharlager Dekanat Ostermiething bedankt sich hiermit noch einmal sehr herzlich für die großzügige Spende und freut sich auf eine weitere Zusammenarbeit!

Miriam Geisberger (5BHELS, 2018)





Let´s automate the world together

You can make a strong team stronger
Wir sind weltweit einer der führenden Anbieter von Automatisierungslösungen mit Hauptsitz in Österreich. In enger Zusammenarbeit mit Maschinenbauern und -betreibern auf der ganzen Welt entwickeln wir Technologien für die Fabrik der Zukunft. In interdisziplinären Teams forschen wir an Themen wie künstlicher Intelligenz und adaptiven Fertigungslösungen. Mit jedem neuen Produkt aus unserem Haus verschieben wir die Grenzen des Machbaren und ermöglichen es unseren Kunden, dass sie Herausforderungen meistern, die bis dato als kaum zu lösen galten.

Wir bieten:

Umfassende Einschulungsphase
für einen perfekten Start bei B&R

Kontinuierliche Weiterbildung
in unserer modernen Automation Academy

Internationales Team
mit Kommunikation auf Augenhöhe und Du-Kultur

Spannende Aufgaben
mit der Möglichkeit, Ideen in kleinen agilen Teams aktiv einzubringen und voranzutreiben

Flexible Arbeitszeiten
Gleitzeitmodell und Homeoffice-Möglichkeit

B&R Corporate Benefits
Modernes Office, Coffee & Talk Bereiche mit kostenlosem Kaffee, kreative Arbeitsplätze, Automation Lounge u.v.m.

jobs@br-automation.com
B&R Industrial Automation GmbH
B&R Straße 1, 5142 Eggelsberg
Tel.: +43 7748 6586-0

Mehr Details zu den Jobs

B&R | A member of the ABB Group

Vielfältige Erfahrungen bei Projekteinsatz

Andreas Pöllner hat nach seinem Bachelor an der TU München (Elektrotechnik und Informationstechnik) viereinhalb Monate bei Projekten der ARGE Schulpartnerschaft der HTL Braunau in Uganda verbracht. Für ihn eine kostbare Zeit mit vielen wertvollen Erfahrungen.

Auch wenn der Aufenthalt in Uganda nicht einfach war – immerhin ist Andreas Pöllner vier Mal an Malaria erkrankt – sind ihm die Erfahrungen, die er dort sammeln konnte, wichtig und bedeutsam. „Mein erster Einsatzort war in Busesa, wo die ARGE Schulpartnerschaft eine Tischlerwerkstätte für eine Berufsschule ausgestattet hat. Ich durfte dort die Baustelle koordinieren, musste viel improvisieren und hatte mit einige Schwierigkeiten, wie z.B. Geldmangel zu kämpfen. Wir haben aber letztlich alles so hinbekommen, dass die angereisten Techniker die angelieferten Maschinen in Betrieb nehmen konnten und auch die Arbeit mit ihnen aufgenommen werden konnte. Danach war ich in der Brother Konrad School, der Partnerschule der HTL Braunau, und beim Aufforstungsprojekt ASETU tätig. Ich habe die E-Installation für einen Container des Aufforstungsprojektes getätigt, ein Pflanzgerüst gebaut und in der Tischlerwerkstätte der Brother Konrad School mitgeholfen. Vor allem in Busesa war's sehr anstrengend, in Lira, in der Brother Konrad School war's dann weniger stressig und ich hatte mehr Zeit für soziale Kontakte und für's Kennenlernen des Landes", erzählt Andreas Pöllner, der Hochachtung vor der Kreativität und dem Improvisationsvermögen der Menschen in Uganda hat.



„Bei einem Aufenthalt in Uganda, so wie ich ihn mit der ARGE Schulpartnerschaft gemacht habe, lebt man sehr nahe an der Realität der Menschen vor Ort. Essen, Unterkunft und Sanitäreinrichtungen sind so, wie sie auch von den Einheimischen genutzt werden. Ich denke aber, dass das wirklich wertvolle Erfahrungen sind. Ich hab' verstanden, in welchem Luxus wir leben, hab' aber gleichzeitig auch die Fröhlichkeit und die guten Seiten der Menschen in Uganda kennengelernt. Mir ist bewusst geworden, was mir in meinem Leben wichtig ist und ich kann nur jedem empfehlen, dass er sich einmal mehrere Monate Zeit nimmt und sein Leben in so einem Zusammenhang bedenkt", so der Elektrotechniker, der aber keineswegs die schwierigen Seiten des Lebens in Uganda kleinreden will. Vor allem das mangelhafte Sozialsystem schafft große Probleme und Menschen, die krank oder arbeitslos werden, haben mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen.

Begeistert war Andreas Pöllner von der Arbeit der ARGE Schulpartnerschaft. „Ich habe großen Respekt für die geleistete Arbeit, insbesondere von Bruno Plunger. Ich habe gWesehen, dass sehr unkompliziert und pragmatisch Dinge erledigt werden. Ich finde es super, dass sehr nahe an der Realität der Menschen vor Ort gearbeitet und geholfen wird und dass auch Rückschläge keineswegs entmutigen. Ich bin jedenfalls dankbar für die Zeit in Uganda, sie hat mir viele Erfahrungen gebracht und ich kann so einen Aufenthalt, wie schon gesagt, nur empfehlen."



Begeistert von der neuen Medienwerkstätte

Innerhalb des letzten Schuljahres wurde im Werkstättentrakt die neue - von RSF gesponserte - Medienwerkstätte geplant und gebaut. Nun im neuen Schuljahr ist sie fertig und ein beliebter Unterrichtsort der Schüler:innen. Wir durften den Chef des Medienlabors, unseren HTL-Lehrer Christian Hanl ausführlich dazu befragen.



Herr Hanl, wie kam es zu der Möglichkeit, die Medienwerkstatt neu zu gestalten?

Mit dem Konzept des Industry-Space, das im Jahr 2021 konkret wurde, ergab sich der Standortwechsel in den Werkstättentrakt. Durch den zusätzlichen Platz, der damit für die Medienwerkstatt zur Verfügung stand, hatten wir die Möglichkeit, den Bereich neu zu denken und nach unseren Wünschen zu gestalten.

Wie liefen die Planung und der Bau der neuen Werkstätte ab?

Das Konzept und die Planung der Räumlichkeiten mussten gegen Ende des Schuljahres 2020/21 sehr kurzfristig erstellt werden, damit ein Großteil der Bauarbeiten in den Sommerferien abgeschlossen werden konnte.
Wir konnten das anschließende Schuljahr dafür nutzen, die Räume für den Unterricht vorzubereiten. Der Bau des Greenscreen-Studios sowie des Tonstudios nahmen dabei der sehr viel Zeit in Anspruch. Der Bereich mit den Multimedia-Arbeitsplätzen konnte dabei inklusiver aller elektrischer und netzwerktechnischer Arbeiten so weit fertiggestellt werden, dass er für den Unterricht im darauffolgenden Schuljahr genutzt werden konnte.
Im Schuljahr 2022/23 wurden dann die restlichen Arbeiten durchgeführt und die verschiedenen Bereiche in Betrieb genommen. Für das neue Schuljahr sollte jetzt alles so weit sein, um gut darin arbeiten zu können.

Was ist der Gedanke hinter der neuen Werkstätte? Was sollen die Schüler:innen dort lernen?

Wir wollen die verschiedenen Themen Fotografie, Video-, Audio- und Multimediaproduktion bestmöglich abbilden und haben so das Konzept entwickelt.
Im Zentrum der Räumlichkeiten befindet sich ein Bereich, in dem bis zu zehn Schülerinnen und Schüler einen Multimedia-Arbeitsplatz vorfinden und die erstellten Inhalte bearbeiten können. Das ist auch der Platz, wo allgemeine Lehrinhalte vermittelt werden können.
Ausgehend von diesem Raum können alle Bereiche erreicht werden, die zur Erstellung von Inhalten hilfreich sind: Ein Tonstudio, ein Greenscreen-Studio, ein Fotostudio mit variablen Hintergründen sowie einem Fototisch und genügend Stauplatz für die Ausrüstung.
Die Medienwerkstatt wird bereits ab den ersten Jahrgängen des Ausbildungsschwerpunkts Communications im Rahmen des fachpraktischen Unterrichts genutzt. In den höheren Jahrgängen finden dann zusätzlich Laborübungen statt, und auch Maturaprojekte werden hier umgesetzt.
Durch die umfangreiche Unterstützung der Firma RSF Elektronik Ges.m.b.H. aus Tarsdorf hatten wir die Möglichkeit, neben

Unsere Autoren



Felix Auer



Konstantin Bandat



der Einrichtung der Räumlichkeiten, auch zeitgemäße Geräte anzuschaffen.
Dazu zählen professionelle Kameras und Objektive, ein vollausgestattetes Tonstudio, eine Filmkamera mit externen Monitoren im Wert von mehreren tausend Euro, diverse Mikrofone und dazugehörige Aufnahmegeräte.

Wie ist es um die Benutzungs-Möglichkeiten für Schüler:innen während der Medienwoche bestellt?

Die Schülerinnen und Schüler nutzen die Räumlichkeiten im Rahmen des regulären Unterrichts. In der Medienwoche, an der die zweiten, dritten und vierten Jahrgänge des Ausbildungsschwerpunkts Communications teilnehmen, stehen die verschiedenen Bereiche den Studierenden natürlich jederzeit zur Verfügung. So wurde neben Fotoprojekten das Tonstudio schon ausführlich genutzt.
Der Raum bietet sich auch für die Präsentation des Schwerpunkts an. Am Tag der offenen Tür können die Inhalte und Projekte in einer ansprechenden Form präsentiert werden.

Wie schaut die Zukunft der Werkstätte aus?

Die Erstellung der Räumlichkeiten und die Inbetriebnahme der verschiedenen Stationen hat viel Zeit in Anspruch genommen. Trotzdem wurde die Medienwerkstatt im vergangenen Schuljahr bereits gut genutzt.
Ich denke, in diesem Schuljahr wird sich die Verwendung der Räumlichkeiten weiter einspielen und die neu erstellten Labor- und Werkstätten-Übungen und -Projekte werden weiterentwickelt. Der Plan für die Zukunft ist, die Räumlichkeiten und die Ausstattung aktuell zu halten und die Einsatzmöglichkeiten weiterzuentwickeln. Auf jeden Fall freue ich mich auf die Ergebnisse, die bei den Arbeiten in der Medienwerkstatt herauskommen, einige davon sind schon recht vielversprechend. Geplant ist auch, die Medienwerkstatt für einen Freigegenstand im Bereich Medien zu nutzen.

Vielen Dank für das Interview!







Du bist unser neues Teammitglied als

SPS/PLS-Programmierer (m/w/d)

für Automatisierungstechnik / Prozessleitsysteme oder

Software-Entwickler (m/w/d)

für Forschungsprojekte / Bildverarbeitung / C++

Schicke uns deine Bewerbung! Wir freuen uns auf dich!
www.AuC.systems
bewerbung@AuC.systems

Join the team

Hybrider Arbeitsplatz	Flexibilität	Team	Entwicklung	Social Benefits
Im Homeoffice, auf der Baustelle oder im Büro	Flexibles Arbeiten ohne Kernzeit	Wertschätzung, Kollegialität und Respekt	Wir fördern und unterstützen dich	Kaffee, Obst, Parkplatz, Mittagsmarken

Leipzig hat sich gelohnt!

Als Belohnung für außerordentliche Leistungen im Rahmen der HTL-Ausbildung durften 19 Schüler:innen aus den fünften Klassen an einer Exkursion nach Leipzig teilnehmen. An drei Tagen lernten wir zwei Automanufakturen sowie die Städte Leipzig und Dresden kennen.

Montag, 07:00 Uhr, der Bus holt uns ab. Auf uns wartet eine fünfstündige Fahrt ins sächsische Dresden. Dort angekommen empfängt uns der Fremdenführer, der uns die Stadt näherbringen will. 1½ Stunden erklärt er uns, welchen Wandel die Stadt und seine Gebäude durchlebten. Schicksalsschläge aus vergangenen Zeiten und der Hoffnung schenkende Wiederaufbau stehen im Mittelpunkt. Weiter nach Leipzig, wir beziehen das Hotelzimmer. Eine abendliche Ersterkundung der Stadt steht an.

Der nächste Tag wird eingeläutet, wir sind bereits voller Vorfreude. Unser nächstes Reiseziel: Porsche Experience Center Leipzig. Sofort hören wir das Dröhnen der Motoren auf der Rennstrecke, als wir aussteigen. Die Führung beginnt. Jeden Tag, so erzählt uns der Guide, rollen hier 500 Porsche Panamera und Macan in all ihren Ausführungen und Facetten vom Band. Kaum Robotik, meist reine Handarbeit können wir hier hautnah erleben. Nach der Führung der krönende Abschluss: Porsches Vergangenheit und Gegenwart im Museum und auf der Rennstrecke. Zum Abschluss des Tages verlassen wir die Hochburg der sportlichen Extravaganz und wenden uns der vermutlich bekanntesten historischen Sehenswürdigkeit Leipzigs zu, dem Völkerschlachtdenkmal. Mit 91 Metern Höhe wahrlich beeindruckend.



Der dritte Tag erwacht und die Heimreise beginnt. Bevor wir Braunau ansteuern, stehen uns jedoch noch zwei Stopps bevor: Das BMW Group Werk Leipzig und Walhalla in der Nähe von Regensburg. Erneut ein starker Wechsel zwischen modernster Technik und geschichtlichem Kulturerbe. In der Führung durch das Werk werden die schieren Ausmaße einer gut organisierten und vollautomatisierten Fabrik deutlich. Wir erfahren, dass ein paar der meistverkauftesten BMW-Modelle, der 1er und der 2er, hier mit Präzision konstruiert und gebaut werden.

Nun auf nach Regensburg. Nach 3½ Stunden Fahrt erscheint der weiße Marmor über den Baumwipfeln des Bayrischen Waldes. In Form eines griechischen Tempels wurde hier eine Ahnenhalle für verstorbene Größen Deutschlands erbaut – die Walhalla. Nach etwa einer Stunde Fahrt sind wir zu Hause.

Ein gelungener Ausflug, den wir wohl nicht so schnell vergessen. Herzlichen Dank dafür!

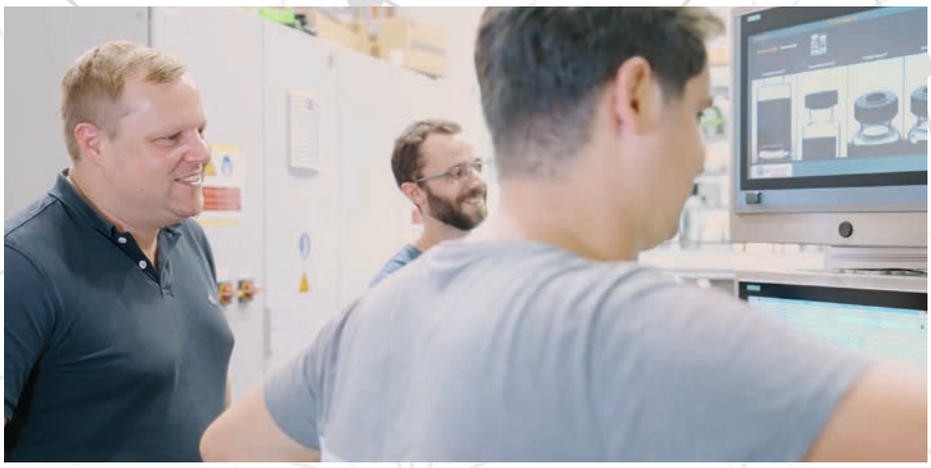


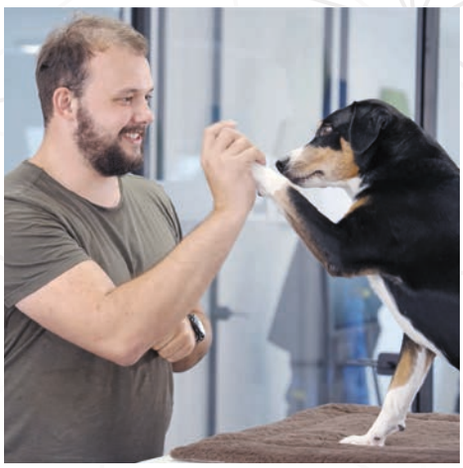
Unser Autor



Fabian Schratz

MORE. THAN. AUTOMATION.







Wir suchen neue Kollegen! (m/w/d)

Hier geht´s zum Unternehmensfilm

cts GmbH | Fuhrmannstr. 10 | D-84508 Burgkirchen a. d. Alz
www.group-cts.de | E-Mail: karriere@cts-gmbh.de

Training für die LegoLeague-Coaches

Mit dem Einschulungstag am Samstag, den 30.09.2023 startet die LegoLeague District Braunau in die neunte Runde. 50 motivierte HTL-Schüler:innen trafen sich mit den betreuenden Lehrkräften, um die Grundlagen der Robotik zu erarbeiten.

Was ist die LegoLeague eigentlich?
Bei der LegoLeague District Braunau betreuen HTL-Schüler:innen, die sich für das Freifach Robotics angemeldet haben, Schülergruppen aus zwölf Mittelschulen des Bezirks Braunau. Mit dem Ziel die Begeisterung an der Technik zu wecken, fahren die HTLer:innen vier Mal an jede Mittelschule und coachen dort die Mittelschüler:innen. Anschließend an diese Workshopreihe wird in den Mittelschulen selbstständig an Lösungen zu Wettbewerbsaufgaben getüftelt. Am 10. April findet dann das spannende Finale an der HTL Braunau statt.

Einführung am Samstag
Um Grundkenntnisse im Roboterbau und in der Programmierung zu erwerben, trafen sich Schüler:innen des zweiten Jahrgangs der HTL Braunau zu einem Einschulungstag und wurden mit dem Lego Mindstorms EV3 Set vertraut



gemacht. Gemeinsam erarbeiteten wir die Inhalte der vier Workshops. Anschließend verkündeten die Lehrkräfte die mit Spannung erwartete Zuteilung der HTL-Coaches zu den Mittelschulen – alle HTLer:innen wollten nach Möglichkeit ihre ehemalige Schule betreuen. Der gemeinsame Samstag war der Startschuss für eine gelungene LegoLeague-Saison: um als Expert:innen an den Mittelschulen aufzutreten, programmieren die Teams eigenständig an den Aufgaben und erproben die Programme am Roboter.

Unsere Autorin



Anna Stranzinger



EINE INS LEBEN

Werde Teil unseres Teams als

HARD ODER SOFT WAREENTWICKLER

1, 2, 3, 4
ES IST SO
SCHÖN BEI DIR

kununu
TOP COMPANY
www.kununu.com
VON MITARBEITERN EMPFOHLEN!

Nähere Informationen findest du unter
WWW.GINZINGER.COM/DE/MYFUTURE

GINZINGER
electronic systems

Die neue Schüler:innen-Vertretung 2023/24

Anfang Oktober wurde - wie jedes Jahr - die neue Schüler:innen-Vertretung der HTL Braunau gewählt. Wir gratulieren dem neuen SV-Team und bedanken uns bei den Kandidaten, die sich in den Dienst gestellt haben.

Die Schüler:innen-Vertretung besteht aus einem:r Schulsprecher:in, einem:r ersten Vertreter:in und einer zweiten Vertretung.

Dazu gibt es für die N-Abteilung und die E-Abteilung eine:n Abteilungssprecher:in und jeweils eine:n Stellvertreter:in. Diese Ämter bilden die SV und vertreten die Anliegen der Schüler:innen der HTL.

Für die Abteilung Elektronik und technische Informatik kandidierte dieses Jahr Elias Mutter (4AHTIS) als Abteilungssprecher, für die Abteilung Elektrotechnik und Mechatronik Dušan Ignjatović (4BHME) - wir gratulieren ihnen zum diesjährigen Amt des Abteilungssprechers der N- bzw. E-Abteilung.

Wünschenswert wäre es, wenn sich im nächsten Schuljahr mehr Schüler:innen für die Ämter der Abteilungssprecher:innen interessieren würden, damit auch Stellvertreter:innen gewählt werden können und zur Verfügung stehen.

Der Posten des Schulsprechers wird von mir, Alexander Klier (3CHELS) vertreten.
Erster Stellvertreter ist Felix Auer (4AHELS) und zweiter Stellvertreter ist Nicolas Rainer (4AHTIS).

Gemeinsam wird die SV dieses Schuljahr wieder viel Aktivität abseits des Unterrichtsalltags ins Laufen bringen. Der HTL-Schulmerch, der Skitag, der Krapfenverkauf und diverse andere Aktivitäten werden auch heuer wieder ganz oben auf unserer Zielliste stehen, einige davon dienen auch einem guten Zweck. Dieses Jahr steht der HTL-Ball wieder vor der Tür. Unser Anliegen ist es, dem Ballkomitee bestmögliche Unterstützung anzubieten.


Elias Mutter


Dušan Ignjatović


Alexander Klier


Felix Auer


Nicolas Rainer

Unser Autor



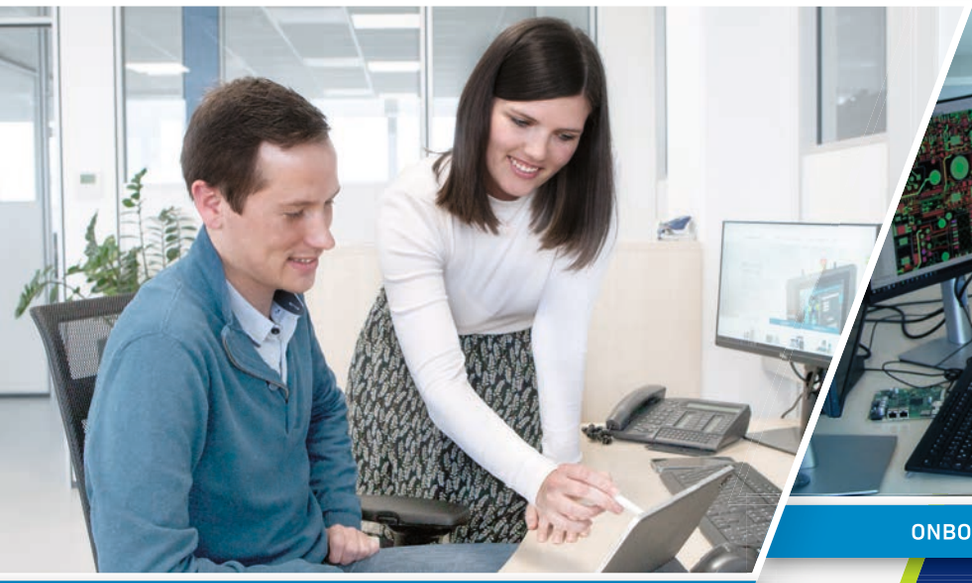
Alexander Klier



TEAMPLAYER GESUCHT!

SIGMATEK

- JUNIOR **SOFTWARE-ENTWICKLER** (m/w/d)
- JUNIOR **SUPPORT-ENGINEER** (m/w/d)
- **APPLIKATIONSINGENIEUR** (m/w/d)
- **PRÜFMITTEL-ENTWICKLER** (m/w/d)
- **ELEKTRONIKER** SCHWERPUNKT REPARATUR (m/w/d)



ABWECHSLUNG STATT ROUTINE



ONBOARDING & FACHLICHE EINSCHULUNG

DEINE BENEFITS

- flexible Arbeitszeiten
- Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Essenszuschuss
- Gute Anbindung, Fahrtkostenzuschuss und Parkplatz

INTERESSIERT?

Mehr **Details und weitere Jobs** findest du unter:
www.sigmatek-automation.com/de/karriere

Wir freuen uns auf deine Bewerbung - online oder per E-Mail an jobs@sigmatek.at

SIGMATEK GmbH & Co KG, Sigmatekstraße 1, 5112 Lamprechtshausen

www.sigmatek-automation.com

Blutspende-Aktion an der HTL Braunau: Projektteam motivierte 74 Spender:innen

Ja, zugegeben, es war ein hoher organisatorischer Aufwand notwendig und die Werbetrommel durfte ordentlich gerührt werden, aber am 26.09.2023 war es endlich so weit: Seit langer Zeit fand wieder einmal ein Blutspendetag an der HTL-Braunau statt.

Seit einem Jahr laufen in den 4. Klassen unserer Schule sogenannte „Sustainability Days". Dabei handelt es um Tage mit aufgehobenem Stundenplan, in welchem ausschließlich projektorientiert in Kleingruppen geforscht und gearbeitet wird. Alle Projekte verstehen sich im Sinne der UN-Nachhaltigkeitsziele und dienen somit uns als Gesellschaft.

Da meine zwei Schulkollegen und ich das Blutspenden befürworten, waren wir schnell davon überzeugt, als uns vorgeschlagen wurde, dass wir einen Blutspendetag organisieren sollten. Motiviert nahmen wir diese Aufgabe an und waren sofort Feuer und Flamme diese zu verwirklichen.

Diverse Überlegungen standen im Raum: „Wann?", „In welchen Räumlichkeiten?", „Um welche Zeit?". Nachdem wir verschiedene Möglichkeiten diskutiert und abgewogen hatten, wurden diese mit unserer Schulleitung abgesprochen. Als auch diese das OK für unser gesamtes Projekt gab, hingen wir auch schon in der Leitung des Roten Kreuzes und sprachen mit dem Verantwortlichen Franz P., einem ehemaligen HTL-Schüler.
Mit diesem vereinbarten wir dann einen Termin für eine Schulbegehung, um sicher zu sein, dass diese Aktion in unseren Räumlichkeiten überhaupt möglich war. Als auch das geklärt war, fixierten wir das Datum und die Uhrzeit für unseren Blutspende-Tag.

Am 26. September dieses Jahres war es dann so weit. Das Rote Kreuz kam und ein Schüler der HTL hatte die Ehre, als Erster seine Blutspende abzugeben. Bei ihm hieß es dann „O'zapft is!". Fünf Stunden lang wurde regelmäßig Blut abgenommen. Insgesamt 74 Blutspender:innen hatten wir im Haus. Ein sehr erfolgreicher Tag. Besonders hat uns gefreut, dass wir eines unserer größten Ziele erreichten: Wir konnten sehr viele Mitschüler:innen als Erstspender:innen begeistern. Junge Leute zum Blutspenden zu motivieren ist sehr wichtig, da das Durchschnittsalter bei Erstspender:innen erstaunliche 28 Jahre ist!

Ein weiteres Ziel war, dass wir viele Blutkonserven sammeln. Auch das ist uns schlussendlich gelungen. Zusammenfassend können wir sagen, dass wir mit unserem Projekt sehr zufrieden sind. Wir hatten sowohl interne Leute zu Gast als auch viele externe Spender:innen im Haus.

Wir sind stolz darauf, dass unsere Werbung aufgegangen ist und die Menschen motiviert waren, etwas für die Allgemeinheit zu tun. Aus diesem Grund möchten wir uns an dieser Stelle bei all jenen bedanken, die uns mit ihrer Blutspende bei unserem Projekt unterstützt haben. Es ist sehr wichtig, regelmäßig eine Spende abzugeben, nicht zuletzt deshalb, weil jede:r von uns vielleicht selbst einmal eine Blutkonserve benötigt und froh ist, wenn eine vorhanden ist.

Gehen auch Sie regelmäßig Blutspenden! Ein wichtiger Beitrag für unsere Gemeinschaft, der Leben retten kann!

Zum Schluss möchten wir uns noch ganz herzlich bei unserer Projektleiterin Teresa Bachinger bedanken, die uns mit Rat und Tat vom Anfang bis zum Schluss zur Seite stand. Ohne Ihre Hilfe hätten wir diese Aktion nicht verwirklichen können.



Unsere Autorin



Hanna Schmidt

AMAG
AUSTRIA METALL

MEHR ALS NUR EIN ARBEITGEBER.



www.amag-al4u.com/karriere

Die AMAG bietet Praktikumsplätze, Diplomarbeiten, Ferialjobs und Jobs für Berufseinsteiger.

Bewirb dich jetzt und starte deine Karriere im #AMAGicTeam!

Weitere Informationen zu aktuellen Jobangeboten findest du auf unserer Karriereseite unter:
www.amag-al4u.com/karriere

AMAG Austria Metall AG Recruiting | Postfach 3
5282 Ranshofen | Österreich | **Telefon:** +43 7722 801 3100

Wohnst du noch oder lebst du schon - im Nat?

Das Internat ist nicht nur ein Ort zum Schlafen, sondern auch ein zweites Zuhause für uns HTL-Schüler:innen, die wir aufgrund der Wegstrecke nicht täglich nach Schulende nach Hause fahren können. Mit diesem Bericht schenken wir euch einen Einblick in den Alltag eines:r Internat-Schülers:in.

Unser Tag beginnt nicht im Zug oder Bus, sondern ausgeschlafen um ca. 07:00 Uhr mit dem gemeinsamen Frühstück. Diese Zeit am Morgen nutzen wir gleich, um uns mit unseren Kolleg:innen über den anstehenden Tag zu unterhalten. Danach kommen wir dank des Verbindungsgangs in kürzester Zeit in die HTL.

In der Mittagspause nutzen viele Bewohner:innen die freie Zeit, um nach dem Mittagessen (11:45-13:30 Uhr) einen kurzen Stopp im Zimmer einzulegen, bevor sie wieder in den Nachmittagsunterricht starten.
Nach einem anstrengenden Schultag werden uns verschiedene Aktivitäten angeboten. Diese Aktivitäten reichen vom gemeinsamen Kochen, über Yoga-Stunden mit unserer Betreuerin Sarah, bis hin zu verschiedenen Bastelprojekten. Außerdem wird monatlich die Kletterhalle in Simbach besucht. Dazu kommen noch die vielseitigen Freizeiträume, die das Internat bietet. Beispiele dafür sind der Billardraum, der Fernsehraum und die Gemeinschaftsküche.

Von 17:00 bis 18:00 Uhr gibt es Abendessen, wo sowohl Vegetarierer:innen als auch Fleischesser:innen meistens gut versorgt werden. Aber natürlich müssen wir im Internat auch lernen. Dafür ist die Studierzeit vorgesehen, die für Schüler:innen des 1. und 2. Jahrgangs täglich von 18:30 bis 20:00 Uhr verpflichtend stattfindet. In dieser Zeit kann man alleine oder mit



Freund:innen lernen und sich auf Schularbeiten und Tests vorbereiten. Einer der größten Vorteile im Internat ist, dass es immer jemanden gibt, der dir bei Fragen oder Problemen helfen kann. Nach der Studierzeit treffen sich viele von uns noch in den Freizeiträumen, bevor dann um 22:00 Uhr Nachtruhe herrscht und alle müde ins Bett fallen.

Am Freitag kehren alle wieder nachhause zurück, bevor am Sonntag bzw. Montag wieder Anreisetag ist.

Obwohl der strikte Zeitplan des Internats am Anfang etwas gewöhnungsbedürftig ist, findet man sich relativ schnell ein. Denn wie bereits am Anfang erwähnt, das Internat ist nicht nur ein Ort zum Schlafen, hier werden ebenfalls Freundschaften fürs Leben geschlossen.



Unsere Autorinnen



Helene Meingassner



Sheila Brettbacher

Entdecke die Welt von Fill.

WWW.FILL.CO.AT



#KARRIERE #FILL

Entdecke deinen Job bei Fill.





Jana
Maschinenbautechnikerin

?

Du
Dein Traumberuf



Tobias
Softwareentwickler

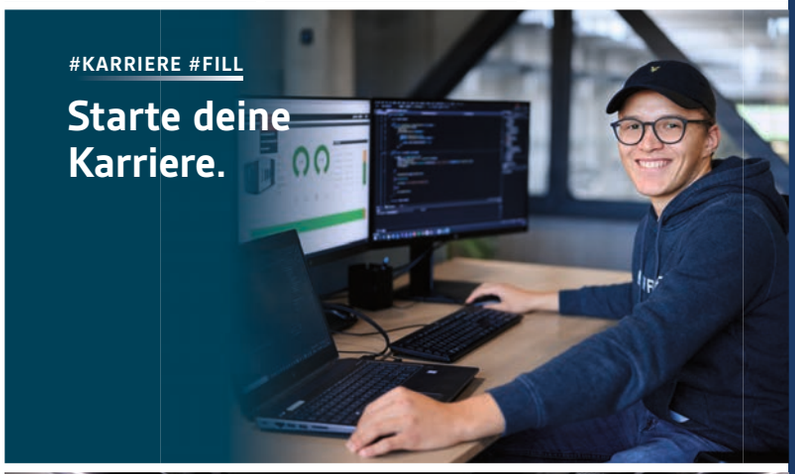
#HACKATHON #FILL

Entdecke Teamgeist: FILL HACKATHON 4 HTL'S.



#KARRIERE #FILL

Starte deine Karriere.

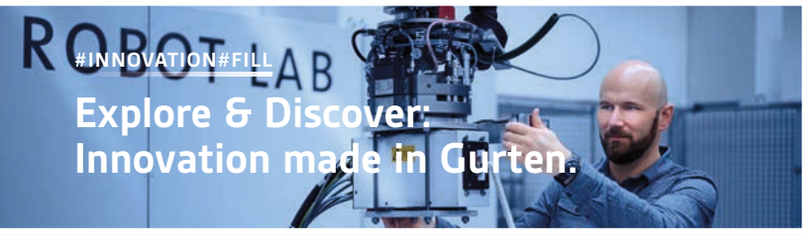




#TEAM #FILL

Entdecke Fill als Arbeitgeber.





#INNOVATION#FILL

Explore & Discover: Innovation made in Gurten.

#DIGITALISIERUNG #FILL

Entdecke deine Talente im FUTURE LAB.

WER DIE BESTE LÖSUNG SUCHT, ENTWICKELT GEMEINSAM MIT FILL SEINE ZUKUNFT.

FILL Gesellschaft m.b.H.
Fillstraße 1 / 4942 Gurten
Tel. +43 7757 7010
www.fill.co.at



Aufschlussreiche Redaktionsausflüge sind bei uns DerStandard

An einem frischen Mittwoch im Spätsommer macht sich die Schüler:innen-Redaktion der HTL Braunau in den grauen Morgenstunden um 06:00 Uhr auf den Weg nach Wien. Das Ziel: Die Redaktionsräume des „Standard". Als Journalist:innen ist es ihnen besonders wichtig, Eindrücke von etablierten Redaktionen zu sammeln.

Unser Autor



Mathias Standhartinger

Die Zeit im Zug wird unter anderem dafür genutzt, ein Tagesticket für die Wiener Linien zu erwerben, um in der schönen Musikstadt den ganzen Tag lang mobil bleiben zu können. Nach einer kurzweiligen Zugreise kommt die Schüler:innen-Redaktion in Wien an.

Gleich nach der U-Bahn-Fahrt vom Hauptbahnhof zur Redaktion beginnt eine informative Präsentation über die Geschichte der bekannten österreichischen Tageszeitung. Neben der originalen Erstausgabe dürfen die Schüler:innen auch weitere Zeitungen und Magazine aus verschiedenen Jahrzehnten begutachten. Wir erfahren viel über die internen Strukturen im Standard und über das Arbeitsklima. Vom Bewerbungsschreiben bis zur Stelle als Chefredakteur:in wird die gesamte Karrierelaufbahn offengelegt.

Auch über die verschiedenen Monetarisierungsmöglichkeiten, die der Standard nutzt, werden wir Schüler:innen informiert. Ein besonders wichtiger Aspekt für Tageszeitungen, wie uns mitgeteilt wird, ist die Geschwindigkeit, mit der Beiträge erstellt werden. Um eine Ausgabe rechtzeitig zum Frühstück lesen zu können, wird bis in die Nacht gedruckt. Trotz vieler Informationen folgt eine Fragerunde, nach der es mit einer Führung durch das mehrstöckige Redaktionsgebäude weitergeht.

Nach einem schönen Abschluss mit Standard-Goodies, entscheidet jede:r selbst, wie der restliche Tag in Wien verbracht wird. Für manche ist es ein Shopping-Trip, für manch andere ein Besuch in der Österreichischen Nationalbibliothek oder in einem der vielen Museen, die Wien bietet. Wer volljährig ist, kann den Zeitpunkt der Heimreise selbst wählen, alle jüngeren Redakteur:innen verlassen Wien um 15:55 Uhr. Wir kommen wieder!



1, 2, 3 – seid's dabei!

Unter diesem Motto feierte die Landjugend Tarsdorf von 1. bis 3. September ihr 70-jähriges Bestehen. Mittendrin statt nur dabei war auch der Autor, der auf den folgenden Zeilen eine kleine Zusammenfassung des 3-tägigen Spektakels gibt.



Unser Autor



Felix Auer

Freitag, 25. August, 7:30 Uhr. Am örtlichen Sportplatz beginnen rund 50 Leute mit dem Aufbau eines 75 auf 30 Meter messenden Zeltes, das gegen Mittag steht. Es ist der Auftakt in eine Woche des Arbeitens, Organisierens und Schmückens. Die eigentliche Planung für das kommende Fest hat bereits im Frühjahr 2020 begonnen - also 2,5 Jahre davor. Bis zum 31. August muss nun das Zelt fertig stehen: Es müssen 2300m² Boden verlegt, zwei große Bars aufgebaut, mehrere hundert Meter Stromkabel verlegt und mit bis zu 63 Ampere Stromstärke abgesichert und das Zelt geschmückt werden. Dank der großartigen Zusammenarbeit zwischen örtlichen Vereinen sowie aktiven und ehemaligen Landjugendmitgliedern sind immer genug helfende Hände vor Ort, damit auch noch Zeit für etwas Spaß bleibt. Wichtig ist dabei auch die Zeltwache – einige Helfer:innen übernachten im Zelt, damit es nicht gänzlich unbewacht in der Nacht leer steht. Um die Nacht unbeschadet in den bereits etwas kühleren Spätsommernächten zu überstehen, werden sorgfältig Nacht für Nacht Vorkehrungen getroffen, um den Körper von innen warm zu halten. ;-)

Donnerstag, 31. August, 15 Uhr. Das Zelt ist fast bereit, Essen und Getränke können zubereitet und ausgeschenkt werden. Die Ohren sirren noch vom erfolgreichen Soundcheck am Vormittag, während eine Vielzahl an Biergarnituren aufgestellt werden. Bei der Lichterprobe am selbigen Abend können sich alle Helfer:innen auch nochmal persönlich von der Qualität des Festbieres der Brauerei Schönrammer überzeugen, während der Festvorstand einige Worte und Instruktionen an die Helfer:innen richtet. Ein feiner, gemütlicher (und vielleicht etwas zu langer) Ausklang der Lichterprobe folgt.

Freitag, 1. September, 17 Uhr. Die letzten mentalen Checklisten werden abgehakt, nur mehr kleinere Arbeiten werden durchgeführt, der Festvorstand dreht leicht nervös seine Runden. Der erste Festtag ist als Weinfest angesetzt, bei dem (wie der Name bereits vermuten lässt) der Fokus besonders auf den Wein gelegt wurde. Mit dem Kauf einer Flasche Wein bekam man auch ein Los für die Verlosung eines Schweines als Hauptpreis der Tombola. Die Band „Hirschgweih" sorgte für ordentlich Stimmung und ehe man es sich versah, stand die Uhr auf 3 Uhr morgens.

Samstag, 2. September, 8 Uhr. Yes! Der Freitag war erfolgreich und damit war die Generalprobe für den wesentlich bedeutenderen Samstag geschafft. Nun standen einige Umbauarbeiten im und ums Zelt an. Der Parkplatz wurde ausgesteckt, die Sitzplätze im Zelt erweitert und die restlichen Vorbereitungen für den Festakt am Abend getroffen. 18 Uhr. Mehr als 30 Vereine und Musikkapellen mit teils beindruckender Gruppenstärke nehmen bei strahlendem Sonnenschein Aufstellung im Ortszentrum, bereit zum Abmarsch zum Sportplatz. Im Vorbeimarsch werden die Vereine begrüßt, wenig später sind fünf Züge am Sportplatz angekommen. Der Festakt an eben diesem besteht aus der Segnung der Fahnenbänder für die Fahnen der Vereine, sowie diverser Reden und Beglückwünschungen von den Ehrengästen, während der perfekt getimte Sonnenuntergang für visuelle Untermalung sorgt. Wenig später ist Abmarsch ins Festzelt, wo schon wenig später lange und ausgelassen gefeiert wird. Mit der Band „Karambolage" ist auch am Samstag für beste musikalische Unterhaltung gesorgt, und so steht einem fulminanten Festhöhepunkt nichts im Wege.

Sonntag, 3. September, 7 Uhr. Das Aufstehen ist mühsam, viele haben kaum geschlafen und hinterfragen kurzzeitig die Entscheidung am vorherigen Abend erst um 4 oder 5 ins Bett gegangen zu sein. Aber nach einem erfrischenden Frühstück bestehend aus einer Leberkäsesemmel und einem Bier findet man wieder Motivation und ein letztes Mal bereitet man sich auf die kommenden Stunden vor. Der Festakt beginnt bereits um 10 Uhr, es muss zügig vorangehen. Nachdem diverse Überreste des Vortages entfernt wurden, kann es losgehen. Auch am Sonntag besuchen uns bei feinstem



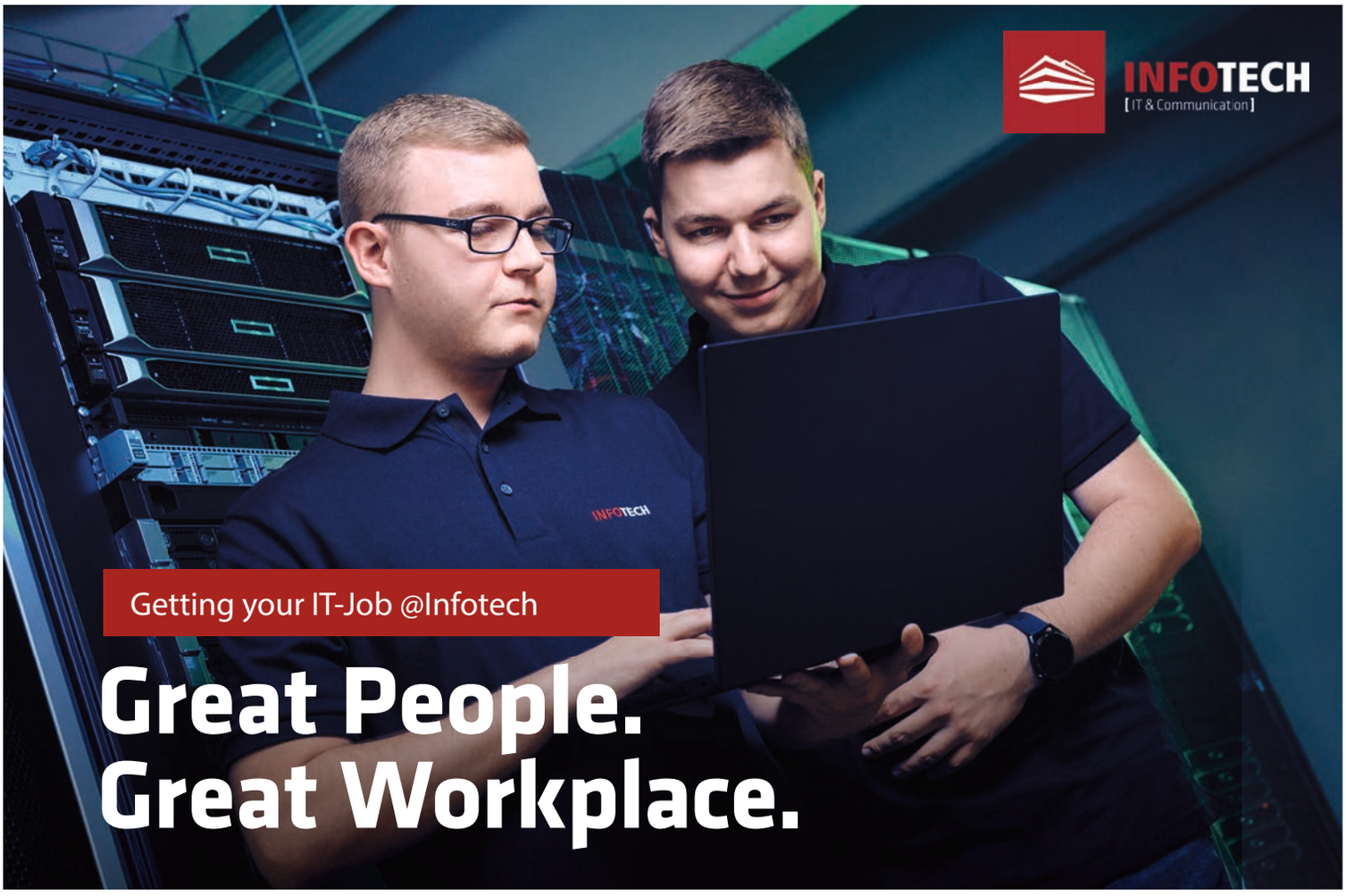
Spätsommerwetter mehr als 20 Vereine, davon erfreulicherweise auch einige bayrische. Im Zelt werden sie bis in den späteren Nachmittag mit Essen und Getränken versorgt. Für einen fetzigen Abschluss sorgt auch die ortseigene Band „Brassdorfer", welche viele Gäste noch einige Stunden im Zelt hält, bis bereits der Abbau beginnt und sogar der Boden schon aus dem vorderen Bereich des Zeltes entfernt wird, während die Gäste sich noch um die Bars im hinteren Teil drängen. Um 18 Uhr ist endgültig Schluss, es ist aber gleichzeitig der Startschuss für ein paar Tage des Abbauens und darauf folgender Rehabilitation.



Alles in allem war es ein gigantisches Fest. Wir sind dankbar für das viele Lob, das wir bekommen haben, und freuen uns sehr, dass alles so unglaublich reibungslos funktioniert hat. Es mag sein, dass die zwei Wochen eine durchaus anstrengende Zeit waren, dennoch hat es sich mehr als ausgezahlt. Nicht nur aus finanzieller Sicht – man knüpft neue Kontakte, verbringt viel Zeit in der Gruppe, was diese natürlich enorm zusammenschweißt. DANKE an alle, die dieses Fest ermöglicht haben. Und: Bleibts geil!

Man darf sich nun natürlich berechtigterweise die Frage stellen, was der Autor die ganze Zeit über an den Festtagen gemacht hat. Er war Fotograf und durfte das gesamte Geschehen mit viel Freude dokumentieren und festhalten, ein paar Impressionen sehen Sie auf diesen Seiten.





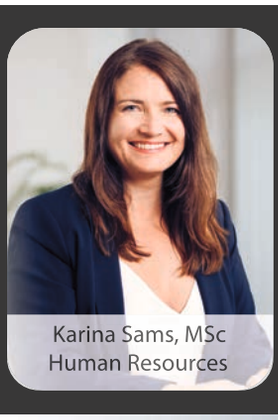
Deine Karriere beim IT-Dienstleister

01 Vielfältige Projekte
Wir arbeiten mit vielen Kunden zusammen. Das bietet die Möglichkeit, unterschiedliche Technologien und Lösungsansätze kennenzulernen.

02 Möglichkeit zur Spezialisierung
Je nach deinen Interessen kannst du dich auf bestimmte IT-Bereiche spezialisieren.

03 Schneller Karriereaufstieg
Die Vielfalt der Projekte und Weiterentwicklung von Technologien in der IT-Branche führen dazu, dass du schnell neue Fähigkeiten erwirbst und dich beruflich weiterentwickelst.

**Komm in unser Team -
wir freuen uns auf deine Bewerbung!**


Karina Sams, MSc
Human Resources

Infotech EDV-Systeme GmbH
Schärdinger Straße 35
A-4910 Ried im Innkreis
+43 7752 81711-251
karina.sams@infotech.at
www.infotech.at

Well-Being-Faktoren

Bei uns kannst du...

- ... dich laufend weiterbilden.
- ... in flachen Hierarchien und einer offenen Organisation arbeiten.
- ... ein schnell wachsendes Unternehmen mitgestalten.
- ... dein Wissen und eigene Ideen einbringen.
- ... Verantwortung übernehmen und frei Entscheidungen treffen.
- ... tolle Firmenevents erleben.
- ... dich während der Arbeitszeit mit Obst und Getränken stärken.
- ... für dein Mittagessen unsere Gutscheine nutzen.
- ... durch die Gleitzeitregelung die Arbeitszeiten nach deinen Bedürfnissen einteilen.
- ... deinen Arbeitsplatz der Zukunft gestalten.
- ... dich über einen kostenfreien Internetanschluss für dein Zuhause freuen.

Aktuelle Jobs
bei Infotech



Roboter bauen bei der Makerweek

Schon seit vielen Jahren ist es an der HTL üblich, dass die vorletzte Schulwoche, die Projektwoche, sich durch besondere Veranstaltungen vom Rest des Jahres abhebt. Gerade letztes Jahr kam dabei ein besonders interessantes Event zustande - die Makerweek.

Einigen Klassen der 2. Jahrgänge wurde es dabei zur Aufgabe gemacht, mithilfe der technischen Ressourcen, welche ihnen die HTL bietet, einen eigenen, nach Belieben selbst gestaltbaren Roboter zu bauen, welcher dann am Ende der Woche im großen Finale gegen möglichst viele der Gegner im Kampf bestehen musste.

In Teams aus jeweils drei Personen ging es darum, innerhalb der vier Tage ein fernsteuerbares Gefährt zu kreieren. Offiziell musste jedes Team die ersten sechs Unterrichtseinheiten an der Schule verbringen, für besonders ambitionierte Teams war es jedoch möglich, auch am Nachmittag noch weiterzuarbeiten, da vier Vormittage weniger Zeit bieten, als man zunächst annehmen könnte. Um den Roboter selbst bauen zu können, wurden den Schülerinnen und Schülern sowohl die mechanischen Werkstätten als auch die 3D-Drucker zur Verfügung gestellt. Damit die Konstruktionen dann auch fahren konnten, musste im Industry Space anschließend die Elektronik verbaut werden. Dazu wurden Motoren unterschiedlicher Leistung und Drehzahl, sowie jegliche weitere für deren Betrieb nötige Bauteile, wie Akkus und H-Brücken zur Verfügung gestellt - wobei es auch erlaubt war, eigene Bauteile zu verwenden. Für die Steuerung der Geräte wurden ein ESP32 Microkontroller und ein mit diesem verbundener PS4 Kontroller genutzt.



Am Ende der Woche kam es dann schließlich zum Finale des Wettbewerbs.
In einem Turnier wurden die Roboter zweier Teams auf eine vier Quadratmeter große Arena gestellt, in welcher diese versuchten, einander von der Plattform hinunterzuschieben oder bewegungsunfähig zu machen. Sieger:in des Wettbewerbs war das Team, welches als Letztes noch nicht besiegt worden war. Neben dem Hauptpreis wurden auch noch andere Auszeichnungen verliehen. Darunter waren der Silizium-Preis, welcher dem Team mit dem technisch beeindruckendsten Roboter zugesprochen wurde. Der grüne Preis, für den Roboter, in welchem die wenigsten von der Schule ausgeliehenen Komponenten verbaut waren. Außerdem gab es noch den Sieger der Herzen, der dem durch ein Publikumsvoting bestimmten, beliebtesten Roboter verliehen wurde.

Meiner Meinung nach war die Makerweek eine tolle Möglichkeit, die während der HTL-Zeit vermittelten Inhalte fächerübergreifend anzuwenden, und dabei selbst kreativ zu sein.
Das Spektakel hat mir sehr viel Spaß gemacht und ich würde mich freuen, wenn es in der Zukunft ähnliche Veranstaltungen gäbe.

Unser Autor



Maximilian Schnell-Birgmann

ABATEC

Wir verbinden Zukunft. Deine Talente mit all unseren Möglichkeiten. Die Sicherheit der Pierer-Gruppe mit den Freiheiten und kurzen Wegen eines kleinen Großunternehmens mit rund 320 Mitarbeitenden. Deine Neugier mit unserer Erfahrung im Bereich Elektronik.

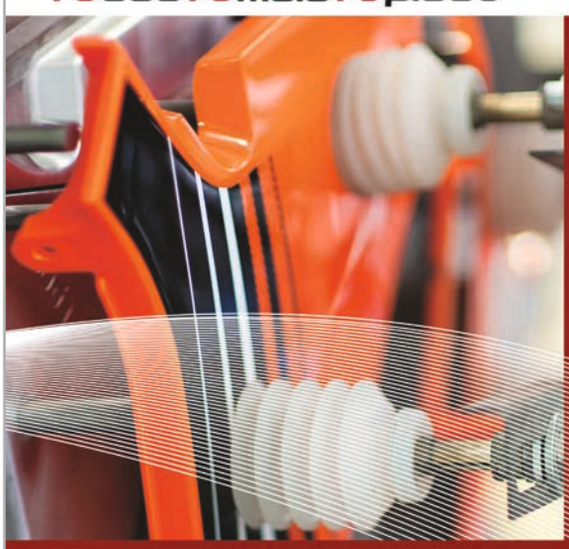
Wir suchen Elektronik-Talente
in folgenden Bereichen:

- **Forschung & Entwicklung**
- **Prozessengineering**
- **Maturaprojekte**



Nimm Verbindung auf unter www.abatec.at

rt-group
rt-cad rt-mold rt-plast



IDEEN FORM GEBEN

ENGINEERING
PROTOTYPING
MOLDFLOW
WERKZEUGBAU
KUNSTSTOFFTECHNIK

Wir suchen laufend motivierte Mitarbeiter! Erkundige dich auf: www.rt-group.at

Die ersten Wochen an der HTL Braunau - eine spannende Reise beginnt

Werde ich mich in meiner neuen Klasse wohlfühlen? Was ist, wenn ich mich in dieser riesigen Schule verlaufe? Wie wird mir die HTL als neue Schule generell gefallen? Diese und viele andere Fragen sind mir und bestimmt auch vielen anderen Erstklässler:innen am ersten Schultag durch den Kopf gegangen.

Beim Wechsel von der Mittelschule beziehungsweise dem Gymnasium an die HTL müssen sich Schüler:innen auf einige Änderungen einstellen. Durch neue Fächer und Lehrer:innen entwickelt sich anderes Lernverhalten. Auch das Klassenklima ist ganz anders als in der alten Schule. Vor allem die riesigen Klassen, mit meist mehr als 30 Schüler:innen, können am Anfang sehr ungewohnt sein. Dafür sind wir aber in den meisten Fächern in zwei Gruppen geteilt, was sehr angenehm ist, da so der Lautstärkepegel etwas niedriger ist. Natürlich haben wir in der HTL auch mehr Stunden, was aber nicht wirklich auffällt, da wir auch in vielen praktischen Fächern unterrichtet werden, wie zum Beispiel in der Werkstätte oder im Programmieren.

Am Anfang ist es nicht so leicht, sich in diesem großen Gebäude zurechtzufinden, aber nach der Führung der Peers durch das ganze Schulgelände kannten wir uns gleich besser aus. Nach wenigen Wochen finde ich mich nun ohne größere Probleme in der Schule zurecht. Falls ich doch mal nicht weiß, wo ich hin muss, gibt es in jedem Stock Lagepläne.

Die Peers sind ein wichtiger Anhaltspunkt, um den Erstklässler:innen den Einstieg in die HTL leichter zu machen. Durch sie erfahren Einsteiger:innen allerhand Nützliches über die Schule. Außerdem helfen sie uns „Jahrlingen", uns sowohl in der Schule als auch in der Klasse einzuleben.

Grundsätzlich kann ich sagen, dass alle an der HTL sehr daran bemüht sind, den Erstklässler:innen einen problemlosen Start zu ermöglichen und ihnen mit Rat und Tat bei Problemen, Fragen oder sonstigen Anliegen zur Seite stehen.



Unsere Autorin



Helene Meingassner

WISSEN, WAS DIE ZUKUNFT BRINGT, KANN NUR, WER SIE ENTWICKELT.

Venkata M. – Insider bei EVG



INSIDER

Unsere Jobs (m/w/x)

- **Elektrokonstrukteur**
- **Fertigungsmitarbeiter / Produktionsmitarbeiter**
- **HTL-Absolvent mit Spaß an der Technologie von morgen**
- **Techniker Erstinbetriebnahme / QA**
- **IT Security Administrator**
- **Produktentwickler Automatisierung / MSR / Elektrotechnik**
- **Service Engineer / Installationstechniker International & EU**
- **Softwareentwickler (C#, SPS, C++)**

Im Herzen des Innviertels bieten wir die Benefits eines globalen Unternehmens:

- Mitarbeiterrestaurant
- Bis zu 30 Urlaubstage
- Fitness-Studio und Sport-Events (verschiedene Sportgruppen, Skitag, Beachvolleyball, Laufevents etc.)
- Firmenevents wie Sommerfest, Weihnachtsfeier etc.
- Gratis Betriebskindergarten, Krabbelgruppe und Summer Camp
- EVG Bonusclub (Mitarbeiterrabatte)
- Mentorenprogramm
- Bike - Leasing
- Firmenwohnungen
- Sehr flexibles Gleitzeitsystem

Bei EVG drängt es uns ständig zu Neuem. Neugierde ist Teil unserer DNA. Wir suchen Mitarbeiter, die wie wir sind: Denker mit Praxisbezug und Anpacker mit Hausverstand. Wir bieten dir einen sicheren Arbeitsplatz, bei dem du das Morgen aktiv mitgestalten kannst. Der bisherige Weg ist für uns nicht so wichtig, sondern vielmehr wohin wir gemeinsam noch gehen können.

Wir sind ein international erfolgreiches Maschinenbauunternehmen mit Firmenhauptsitz in St. Florian am Inn sowie Standorten weltweit. Mit unseren Maschinen fertigen namhafte Kunden ihre Bauteile für Smartphones, Virtual- bzw. Mixed-Reality-Brillen und Spielekonsolen, Airbag-Sensoren und zentrale Komponenten von Fahrerassistenzsystemen sowie für Produkte der Bio- und Medizintechnik.

Neugierig was noch kommt? Dann werde Insider*in bei EVG.
Bewirb dich jetzt unter evgroup.com/jobs

EVG®

Und was machst du so in deiner Freizeit?

Volleyball-Training ist vielseitig: Bewegung und Verbesserung der eigenen Techniken, Gemeinschaft und soziale Kontakte, aber auch gerissene Bänder und verstauchte Finger. Trotz der Verletzungs-Gefahr lieben wir, was wir tun. Vielleicht wirst auch du bald zum Fan!?

Schon mal überlegt, Volleyball im Verein zu spielen? Zuallererst werden bei uns im Training die Grundlagen erlernt, wie Pritschen, Baggern oder Schlagen. Hast du dabei anfänglich noch Schwierigkeiten, helfen dir die Trainerinnen des Braunauer Volleyball-Teams, des ASKÖ VfB Braunau, immer gerne. Dieser Verein bietet Verknüpfungen innerhalb und außerhalb der eigenen Reihen.

Es wird zwischen der Hallensaison und der Beachsaison unterschieden. In der so genannten Hallensaison findet montags um 17 Uhr das Training in der Bezirkssporthalle Braunau statt. Während der Beachsaison findet das Training entweder um 16:00 Uhr oder um 17:30 Uhr montags und mittwochs auf den Beachvolleyball-Feldern hinter der Bezirkssporthalle statt. Wenn du dir nicht sicher bist, ob dieser Sport für dich geeignet ist, kannst du jederzeit kommen, zusehen und dich selbst ausprobieren.

Um ein Mitglied zu werden, musst du zu drei Trainings erscheinen. Dabei sind keine Vorkenntnisse notwendig. Nach ein paar Besuchen wird ein Betrag von 50€ für eine Hallen- und Beachsaison eingehoben. Danach bist du ein offizielles Mitglied des VfB Braunau. Vor jedem Training solltest du dich in der Spielerplus-App anmelden, in welcher du auch bevorstehende Spiele und Turniere einsehen kannst.

Ein gewöhnlicher Trainingsablauf besteht aus Aufwärmübungen, der Einteilung in Gruppen und dem anschließenden Einspielen. Danach kommt der spannendste und freudvollste Teil, die Matches.

Bei einem Turnier in der Halle werden insgesamt drei Sätze gespielt, die jeweils aus 25 Punkten oder mehr bestehen. Die Punkte und Spielregeln variieren zwischen 25, 21, und 15 Punkten, je nachdem, ob man Beach- oder Hallenvolleyball spielt. Da es eigene Beach-Regeln gibt, ist die Umstellung auf die Halle oft schwer, aber machbar.

Unsere Erfahrungen im Team waren bis jetzt ausschließlich positiv und durch die Ausübung dieses Sportes haben wir stetig an Bewegung und Ausdauer dazugewonnen sowie neue Freundschaften geschlossen.

Sprich uns gerne an! Wenn du Lust hast, nehmen wir dich gerne mit zum Training, damit du dir in Ruhe ein Bild machen kannst, ob auch du Teil unserer Volleyball-Familie werden willst.



Unsere Autorinnen



Sejla Dizdarevic



Katharina Plasser

SCIENE IS MAGIC THAT WORKS.

alzchem group

Unser international agierendes Unternehmen sucht engagierte junge Talente, die ihr Know-How bei uns einbringen. Wir bieten spannende Chancen für Berufseinsteiger, die in einem dynamischen Umfeld arbeiten und sich persönlich und beruflich weiterentwickeln möchten.

Die Alzchem Group ist ein traditionsreiches Chemieunternehmen und beschäftigt rund 1.680 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an vier Produktionsstandorten in Deutschland und einem Werk in Schweden sowie in drei Vertriebsgesellschaften in den USA, China und England.

Unsere Produkte tragen unter anderem zu einer effizienten globalen Lebensmittelversorgung und zu gesundem Altern bei. Nachhaltiges und umweltbewusstes Wirtschaften haben seit jeher eine besondere Bedeutung für uns. Bis 2033 möchten wir unser Unternehmen CO_2-neutral aufstellen.

Wir freuen uns auf Ihre Online-Bewerbung über das Karriere-Portal auf unserer Website!

POSITIVES ARBEITS-KLIMA · AUS- & WEITER-BILDUNG · GESTALTUNGS-FREIHEIT · SOCIAL BENEFITS · WORK-LIFE-BALANCE · FLEXIBLE ARBEITS-ZEITEN



Alzchem Group AG
Dr.-Albert-Frank-Str. 32 | 83308 Trostberg
T +49 8621 86-0 | karriere@alzchem.com
alzchem.com/karriere

Ready for **Aptean Austria?**

Als Teil der amerikanischen Aptean-Gruppe – einem weltweit aktiven Technologieunternehmen – sind wir spezialisiert auf ERP-Softwarelösungen in der Cloud und on Premise.

Wir sind:

- Ein dynamisches, wachsendes Team
- Überzeugt von respektvollem Umgang miteinander
- Weltoffen

Willst du Teil von Aptean werden?
Dann bewirb dich jetzt: austriajobs@aptean.com

Mehr Infos findest unter:

www.apteancareers.com



aptean Ready for What's Next, Now®

Von der HTL zum Startup-Founder

Florian Lerchbammer-Kreith ist der Co-Founder von Brightmind.AI – einem österreichischen NeuroTech-Startup. In diesem Interview teilt er unter anderem mit uns, wie sich die HTL-Ausbildung positiv auf seine Karriere ausgewirkt hat.



An so manchem Nachmittag, den Schüler:innen in den Werkstätten, Laboren oder EDV-Sälen einer HTL verbringen, driften die Gedanken zwischendurch vom Unterrichtsgeschehen ab. So manche:r träumt vom Leben in den Wolkenkratzern der Metropolen, von der Möglichkeit, einen Unterschied in der Gesellschaft zu machen.
Für Florian Lerchbammer-Kreith, Absolvent der HTL Leoben, sind diese Träumereien zur Wirklichkeit geworden. Nach der HTL entschied er sich, die Welt des Ingenieurwesens zu verlassen und Wirtschaft in Wien zu studieren. Dass sich diese Entscheidung für ihn bewährte, zeigte sich einige Jahre später, als er bei der renommierten „Boston Consulting Group" einen Job annahm. Einen Teil seiner Zeit bei der BCG verbrachte er im Office in New York, wo er als Berater für Firmen im Bereich Medizintechnik arbeitete. Heute ist Florian Mitgründer des Startups „Brightmind.AI", welches im NeuroTech-Bereich tätig ist. Geschäftsidee? – Neurologische Probleme wie Migräne mit nicht-invasiver Gehirnstimulierung bekämpfen. Wir hatten die Möglichkeit, dem Startup-Gründer ein paar Fragen zu stellen.

Sie waren an einer HTL, haben aber danach einen nicht-technischen Weg eingeschlagen. Wie hat sich die technische Ausbildung auf Ihre zukünftige Karriere ausgewirkt?

Mittel- bis langfristig sehr positiv, kurzfristig war das Bild differenzierter. Man ist natürlich direkt um ein Jahr älter als die Vergleichsgruppe beispielsweise aus den AHS. Ein etwaiger Startvorteil im folgenden Studium ist von der Größenordnung her bei fleißigen Student:innen vernachlässigbar, aber das technische Verständnis ist pures Gold wert.
Was absolut unterschätzt wird, ist, eben die Fähigkeit komplexere, technische Zusammenhänge ihrem Prinzip nach zu verstehen und dadurch weitere technische Wirkweisen besser aufzufassen.
Es ist für die eigene Karriere, aber auch für das Schaffen von Wohlstand im Allgemeinen unabdingbar (technische) Innovationen in den Kern des Handelns zu rücken, weswegen ich in der HTL-Ausbildung ein unglaublich starkes und positives Fundament sehe (oder eben in Ausbildungen z.B. an der AHS eine wesentliche Schwachstelle).

Honest Opinion: Würden Sie sich im Nachhinein wieder für die HTL entscheiden oder einen anderen Schultyp wählen?

Ja, und ich würde die Einrichtung auch noch viel mehr nutzen, um gegebenenfalls eigene Projekte unter Aufsicht/Nutzung der HTL weiterzutreiben.
Klar ist auch, dass viel von den jeweiligen

Unsere Autoren



Markus Zahrer



Tobias Zahrer


LATURO
Consulting
Wir suchen für unseren Kunden :
Junior IT-Mitarbeiter*in
m/w/d
Arbeitsort: Ranshofen
Bewerbungen an:
Herrn Johann Reisecker
bewerbung-consulting@laturo.at
ab € 2.655,- brutto
AMAG
AUSTRIA METALL


DAS Ingenieurbüro für Automatisierungstechnik
im Raum Braunau und
Simbach am Inn
• EMR- / CAE-Engineering und Konstruktion
○ Eplan P8, Comos PT
• SPS- / PLS- Softwareerstellung
○ TIA-Portal, CoDeSys
• Schaltschrankbau und Elektromontagen
Bei uns bist Du keine Nummer
08/15
Bei uns bist Du
Hans, Franz, Daniel, Koni, Markus, Flo, Michi, Georg, Veronika, Basti, Fabian, Paul, Thomas, Lucienne, Teresa, Stefan, Silke, Robert, Ilka, Heribert, etc...
INN-AUTOMATION
Bewerbungen an: info@inn-automation.de
Ferdinand Aufschläger Straße 11; 84359 Simbach am Inn
Individuell
Ausgezeichnet

Lehrer:innen abhängt, aber als Schüler:in hat man hier auch die Möglichkeit mit reflektiertem Feedback und Evaluation Verbesserungen einzufordern.

Sie haben einen Teil Ihrer Karriere in den USA verbracht. Was sind karrieremäßige Unterschiede zu Österreich?

Österreich ist wahrscheinlich für das erste als auch das letzte „Lebensdrittel" das Paradies auf Erden. Für das zweite, also das „Erwerbsdrittel", fehlt es an vielem: primäre Innovation, starkes Leistungsethos, eine leistungsorientierte Steuerpolitik, politische Rahmenbedingungen etc.
Die USA haben ein paar von diesen Elementen, aber auch ihre ganz eigenen Schwächen: Der soziale Ausgleich gelingt kaum und die fehlende soziale Absicherung führt zu massivem psychischem Druck und Extremsituationen (wie beispielsweise die „At-Will-Employment"-Policy, die aber gleichzeitig auch zu höherer Mobilität führt).
Was die USA auszeichnet ist eben, dass die starken (internationalen) Talente dort (Verdienst-) Möglichkeiten vorfinden wie sonst nirgends auf der Welt, die Mittelschicht aber gemeinsam mit den bereits früher Zurückgefallenen auf der Strecke bleibt.

Welche Vorteile birgt der Standort Österreich für die Gründung eines Startups?

Ein Unternehmen ist etwas mehr als die Summe seiner Teile, insbesondere seiner Mitarbeiter:innen. Und es gibt unglaublich gut ausgebildete Talente in Österreich, die – gerade auch im Vergleich mit den USA – relativ „preiswert" sind. Das ist natürlich wichtig, wenn man von Anfang an ein Unternehmen für den globalen Markt baut.
Auch sind unsere Universitäten von Weltrang, und steuerlich und förderungsmäßig wird Forschung extrem unterstützt (was für manche Startups viel wichtiger ist als für andere).
Ein Vorteil sind sicher auch die zur Zeit üppigen Fördergelder, die einen klaren Standortvorteil ausmachen. Allerdings ist diese „Medizin" mit Vorsicht zu genießen: Man muss vermeiden, davon abhängig zu werden, und man muss jedenfalls auch ein Businessmodell schaffen, das ohne Förderungen auskommt.

Sie arbeiteten einige Jahre bei der renommierten Unternehmensberatung „Boston Consulting Group". Wie würden Sie diese Zeit beschreiben?

Die Beratung bei BCG war eine unglaublich lehrreiche, intensive und spannende Zeit – letztlich eine Ausbildung für sich. Strategieberatung ist generell eine tolle Herausforderung, aber man muss ganz genau schauen, welche Firma zu einem passt. Von außen sehen manche dann doch sehr gleich aus nur in unterschiedlichen Farben. Letzten Endes sind im Detail dann aber die Menschen und die Kultur das, was eine:n Arbeitgeber:in zu so einer großartigen und einzigartigen Firma macht. Und das ist oft individuell: So konnten meine Frau und ich jeweils zwischen mehreren Beratungs-Optionen wählen und haben uns letztlich für BCG – und sie für Bain – entschieden und andere Angebote abgelehnt.

Gibt es Personen, die Sie inspirieren?

Alle Menschen mit einem großen Plan und Zielen, einer Art „Sinn" oder eben Mission für das eigene Leben.
Da gibt es ein paar wenige Politiker mit großen Visionen, wie z.B. die Architekten der EU/EGKS oder nun die baltischen Staatenlenker, die sich mit Weitsicht den aktuellen geopolitischen Herausforderungen in Europa stellen.
Aber im Grunde sind es Unternehmer:innen, Ehrenamtler:innen, Nachbarschaftshelfer:innen etc. – einfach Leute, die Dinge verbessern wollen und Innovation treiben.

Welche Tipps würden Sie jungen Personen geben, die eine Idee in Form eines Startups verwirklichen wollen?

G'scheit durchdenken, richtige/gute Innovation und Produkte haben, gute Co-Founder:innen suchen, die komplementär sind, aber auch das gleiche Arbeitsethos haben, groß denken und – das ist richtig wichtig – immer starke Lernende sind. Wenn man das Gefühl hat, dass man heute wesentlich besser etwas gründen könnte als vor z.B. zwei Jahren, dann war das wahrscheinlich gut investierte Lernzeit. Wenn dem nicht so ist, loslegen!

Wir bedanken uns bei Florian Lerchbammer-Kreith für seine interessanten Antworten und wünschen ihm alles Gute für die Zukunft.





PALFINGER

THE GLOBAL LEADER FOR INNOVATIVE CRANE AND LIFTING SOLUTIONS





TOGETHER WE CAN

#REACHANYTHING

Wie gründe ich eigentlich ein Start-up?

Entrepreneurship wird heutzutage immer wichtiger, denn es schafft Arbeitsplätze, treibt Innovation voran und gestaltet Zukunft. Risikofrei wird den Jugendlichen in der Youth Entrepreneurship Week ermöglicht, ein Start-up zu gründen.



Im September 2023 besuchten zwei Coaches der Entrepreneurship-Organisation zum wiederholten Male die HTL Braunau. Vier Tage lang begleiteten Tobias und Simon uns bei den verschiedenen Phasen der Gründung eines Start-Ups.

Von der Ideenfindung, über Entwicklungsphasen, bis hin zum Final-Pitch wurden wir professionell betreut, ohne in unserer Kreativität eingeschränkt zu werden.

Wir lernten dabei Teamgeist zu zeigen, mit spontanen Planänderungen umzugehen und ein Produkt oder eine Dienstleistung auf die beste Weise zu präsentieren.

Dabei entstanden innovative Ergebnisse aus den unterschiedlichsten Bereichen, unter denen am Ende von einer externen Jury drei Siegerteams ausgewählt wurden.

Ohne Zweifel hat die Youth Entrepreneurship Week ihren Zweck erfüllt und sicherlich einige Schüler:innen dazu bewegt, in Betracht zu ziehen, in Zukunft selbst eine Firma zu gründen.

Unsere Autorin



Isabella Weidlinger





HERTWICH

SMS group

ARBEITEN BEIM **WELTMARKTFÜHRER** AUS DEM **INNVIERTEL**

Wer uns noch nicht kennt, sollte uns unbedingt kennenlernen. Wir sind **HERTWICH Engineering**, der **weltweit führende Lieferant von Maschinen und Anlagen für die Aluminiumindustrie**. Wir gehören zur SMS Group, einem Verbund von international tätigen Unternehmen des Anlagen- und Maschinenbaus für Stahl und NE-Metalle mit rund **14.000 Mitarbeitern weltweit**. Der Erfolg des Unternehmens liegt in unserem Engagement, dem Zusammenhalt und unserer Kompetenz in der Entwicklung hochmoderner Gießereiausrüstung und nachhaltiger Recyclingtechnologien auf dem neuesten Stand der Automatisierungstechnik. Wir von HERTWICH sind ein starkes Team und unterstützen dich, damit du Teil unserer Erfolgsgeschichten wirst.

Aktuell besetzen wir folgende Positionen:

PROGRAMMIERER / INBETRIEBNEHMER (M/W/D)
KONSTRUKTEUR / PROJEKTLEITER (M/W/D)
BAUSTELLENLEITER (M/W/D)

DEINE **VORTEILE**:

- Innovatives Unternehmen mit spannenden Projekten und renommierten Kunden weltweit
- Langfristige Perspektiven und die Möglichkeit zur persönlichen Weiterentwicklung in einem wertschätzenden, kollegialen Umfeld
- Bodenständiges Unternehmen mit flachen Hierarchien, eingebettet in internationale Unternehmensstrukturen

Wir bieten dir ein attraktives Jahresbruttogehalt von min. **EUR 41.300,-** (mit der Bereitschaft zur Überzahlung bei entsprechender Qualifikation und Erfahrung). Willst du in einem internationalen Arbeitsumfeld Verantwortung übernehmen und gemeinsam mit uns die Zukunft gestalten? Dann melde dich bei Frau Kral unter Tel: +43 7722 806-3030 oder bewirb dich unter **www.hertwich.com/karriere**

HERTWICH Engineering GmbH · Prof. Weinberger-Str. 6 · A-5280 Braunau am Inn · T.: +43 7722 806-0 · I.: www.hertwich.com

Erfolgreiche Programmierer

Am Freitag, 20. November war die HTL Braunau zum wiederholten Male ein Austragungsort für den CCC (Cloudflight Coding Contest), was den Wettkampfgedanken der Schüler:innen anspornte.

Bei diesem Programmier-Wettbewerb sind aufeinander aufbauende Programmieraufgaben zu lösen, die immer schwieriger werden. Das nächste Level erreicht man erst, wenn das Programm zu den Inputdaten die korrekten Outputdaten produzieren kann. Eine Schwierigkeit ist dabei, dass man zwar erfährt, ob die Outputdaten stimmen, aber sonst bekommt man keinerlei weitere Information. Das kann dann schnell etwas emotional werden, wenn wieder kein grünes Häkchen nach dem Upload erscheint. Sieger ist am Ende, wer am schnellsten das höchste Level erreicht hat.

Dieses Mal ging es in der Aufgabenstellung "Jigsaw Puzzle" um das korrekte Zusammenstellen von Puzzle Stücken. Die vier Seiten eines Puzzle Stücks waren dabei als vier Zeichen langer String beschrieben. K stand für „knob" und H für „hole". Ein Teil einer Aufgabenstellung war, herauszufinden, ob ein Puzzle-Stück durch Drehung mit einem anderen Puzzle Stück zusammenpasst. Programmiertechnisch konnte dies zum Beispiel durch Rotieren des Strings und einem nachfolgenden Vergleich umgesetzt werden. Es stehen zwei Stunden zur Verfügung, die insgesamt fünf Levels zu lösen. Wobei man schon gut unterwegs ist, wenn man das dritte Level erreicht. Wie üblich ist das erste Level relativ leicht, das zweite schon etwas knackiger und spätestens im dritten Level beginnt der Kopf zu rauchen.

Nach zwei Stunden intensiven Programmierens und nervenaufreibenden Fehlersuchens gingen die ersten drei Plätze an:

(1) Hofinger Felix (5AHELS)
(2) Garz Johannes (5AHITS), Obernhumer Michael (5AHITS)
(3) Moritz Dilg (5AHELS)

Die Sieger erhielten Amazon Gutscheine im Wert von 150,-, 100,- und 50,- Euro. Diese wurden von der Firma Cloudflight gesponsert. Und so viel steht fest: Der 39te CCC wird im Frühjahr 2024 auch wieder an der HTL Braunau stattfinden!



HAI
Hammerer Aluminium Industries



Wir bei HAI sind Innovationstreiber und Möglichmacher. Wir möchten Technologien für die Aluminiumbranche entwickeln, die die Welt besser und nachhaltiger in Bewegung bringen. Mit unserem **„Digital HAIway“** gehen wir nun den nächsten Schritt in unsere digitale Zukunft. Dafür suchen wir junge Senkrechtstarter, die auf Augenhöhe mit Kolleginnen und Kollegen arbeiten möchten und einen nachhaltigen Job mit Impact schätzen.

Wir suchen laufend:

Young Professionals für kaufmännischen oder technischen Bereich, IT & digitale Transformation bzw. produktionsnahes Umfeld

Darauf kannst du dich freuen, wenn du dich für eine Karriere bei HAI entscheidest:

- Zuschüsse zu Sportangeboten
- Corporate Benefits
- Unterstützung von Zivil- und Präsenzdienern
- Angebot eines Jobbikes
- Weiterbildungsmöglichkeiten, z. B. Duales Studium
- Lebens- & Sozialberatung / psychologische Beratung

Tauche ein in unser HAIfischbecken und entdecke deinen Job mit Biss

Wir freuen uns auf deine online Bewerbung.

Hammerer Aluminium Industries
Lamprechtshausener Straße 69
5282 Ranshofen

BEST RECRUITERS 22|23 aut

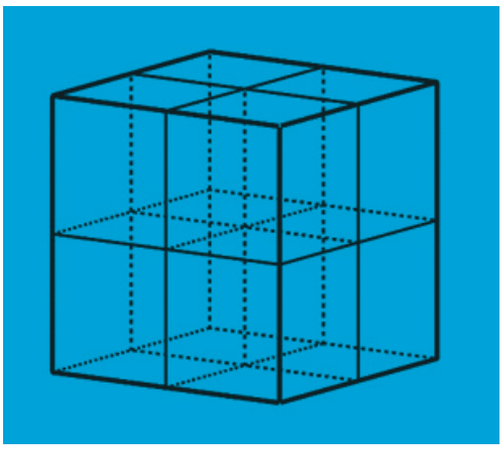
top EMPLOYER ÖSTERREICH AUSTRIA 2023
CERTIFIED EXCELLENCE IN EMPLOYEE CONDITIONS

Rätselseite

Lösung des Rätsels der Ausgabe 116 – Der Bildhauer

In der vorherigen Ausgabe wollten wir von unseren Leser:innen wissen, wie man durch geschicktes Zerschneiden von Würfeln deren Oberfläche verdoppeln kann, ohne auf die Würfelform verzichten zu müssen.

LÖSUNG: *Jeder Würfel wird einmal längs und einmal quer durchgeschnitten (siehe Abbildung). So entstehen aus einem der ursprünglichen Würfel acht kleine Würfel. Jeder dieser Würfel hat ein Viertel der Oberfläche des ursprünglichen Würfels. Acht kleine Würfel mit jeweils einem Viertel der ursprünglichen Oberfläche haben dann insgesamt die benötigte doppelte Oberfläche.*



Wir bedanken uns bei Florian Brzon (5BHELS) für die Einsendung!

Das neue Rätsel Nr. 117 – Walters Kontrollgänge

In der HTL Braunau macht ein eifriger Schulwart zu jeder vollen Stunde seinen Rundgang. Eine fleißige Lehrkraft, die bis spät in die Nacht an ihrem Schreibtisch sitzt, wird von ihm aufgeschreckt und fragt ihn nach der Uhrzeit. Darauf gibt der Schulwart folgende Antwort: „Rechnet man die Hälfte, ein Drittel und ein Viertel der aktuellen Stundenzahl zusammen, so ist das Ergebnis um eins größer als die aktuelle Stundenzahl." Welche Uhrzeit hat sich die Lehrkraft daraus errechnet?



Wir freuen uns über Lösungsvorschläge an: uptodate-raetsel@htl-braunau.at

Alles für die Anmeldung

Die wichtigsten Termine und Informationen für eine Anmeldung an der HTL Braunau

Hier kannst du dir die HTL Braunau ansehen:

SCHNUPPERTAGE:

Zwei Einheiten Unterrichtsteilnahme, zwei Einheiten Werkstatt plus eine Schulführung, bei der die Erziehungsberechtigten gerne dabei sein können.
Anmeldung unter 07722/83690 oder office@htl-braunau.at

STUDIENINFORMATIONSBÖRSE:

Montag, 12. Februar 2024, 13:30 – 17:00 Uhr

INFORMATIONSNACHMITTAG:

Freitag, 16. Februar 2024, 13:00 – 17:00 Uhr, ab hier endgültige Anmeldung möglich

JOBBÖRSE:

Dienstag, 12. März 2024, ab 13:30



Was man zur Anmeldung wissen sollte:

WANN:

Anmeldung ab 1. Dezember 2023, Anmeldeformular bzw. Online-Anmeldemöglichkeiten auf der Homepage
Die Anmeldefrist endet am Freitag, 08. März 2024.

WAS WIRD BENÖTIGT:

Die Anmeldung ist erst gültig, wenn das Original-Halbjahreszeugnis in der HTL vorgelegt wird – dies ist von Freitag, 16. Februar 2024 bis Freitag, 08. März 2024 möglich.

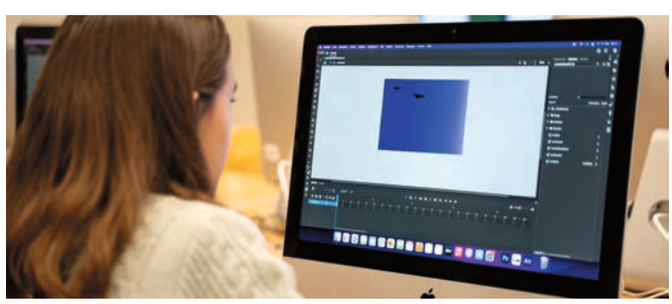
ZUSAGE:

Eine Benachrichtigung über eine vorläufige Platzzusage erfolgt Ende April 2024.

Die HTL Braunau beginnt im kommenden Jahr mit mindestens acht parallelen ersten Klassen: drei Klassen Elektronik und Technische Informatik, eine Klasse Informationstechnologie, eine Klasse Elektrotechnik und zwei Klassen Mechatronik in den höheren Abteilungen sowie eine Klasse in der Fachschule für Elektronik und Technische Informatik.

Je nach Anzahl der Repetent:innen ist Platz für rund 260 Schüler:innen. In den letzten Jahren konnten alle Bewerber:innen, die die Anmeldebedingungen erfüllten, aufgenommen werden.

Die Schüler:innen werden für die Aufnahme nach ihren Leistungen gereiht. Dazu werden die Noten in Mathematik (zählt doppelt), Deutsch und Englisch herangezogen. Genaue Auskünfte hiezu gibt es bei den Schnuppertagen und beim Informationsnachmittag.



Hier erhältst du wichtige Informationen:

HTL-WEBSITE:

www.htl-braunau.at
Schulinfos, -broschüren, -folder und die HTL up to date: kostenlose Anforderung über unsere Website

NEWSLETTER ANMELDUNG:

www.htl-braunau.at/service/newsletter

SOCIAL-MEDIA:

www.youtube.com/HTLBraunauamInn
www.facebook.com/HTLBraunau
www.instagram.com/htlbraunau/

Österreichische Post AG
MZ 02Z032090M
HTL Braunau
Osternbergerstr. 55
5280 Braunau

htl up to date Nr. 117
Dezember 2023